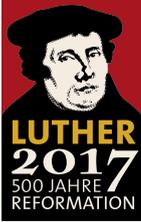


AM ANFANG  
WAR DAS WORT



# Unterwegs zu Luther

## in Sachsen-Anhalt

Jahressonderausgabe | 1. Jahrgang | Ausgabe 2016/17 | Schutzgebühr 1 €



Eisleben  
Mansfeld  
Wittenberg  
Magdeburg  
Wernigerode  
Halle  
Naumburg  
Zeitz  
Merseburg

asisi

# LUTHER

YADEGAR ASISI 360° PANORAMA

In Zusammenarbeit mit  reformation2017



W360

asisi.de | wittenberg360.de

**DAS NEUE PANORAMA  
VON YADEGAR ASISI.**  
AB 22. OKTOBER IN  
LUTHERSTADT WITTENBERG.





## Geleitwort

# Willkommen! Sachsen-Anhalt – Ursprungsland der Reformation

**W**ir treten in die heiße Phase der Vorbereitungen des 500. Jubiläumsjahres der Reformation 2017 ein. Unser Bundesland wird im Zentrum der Feierlichkeiten stehen, denn mit Wittenberg und Eisleben liegen die wichtigsten Lutherorte in Sachsen-Anhalt. Von Wittenberg aus sandte Martin Luther seine Botschaft in die Welt. Eisleben ist der Ort seiner Geburt und seines Todes. Hinzu kommen weitere Stationen seines Lebens: In Mansfeld verbrachte er seine Kindheit. In Magdeburg besuchte er die Schule und hielt seine erste Predigt.

Wir erwarten im Festjahr, aber auch bereits zuvor und danach, viele Tausend Gäste, die sich die authentischen Stätten der Reformation ansehen wollen. Dafür sind wir gut gerüstet. Die meisten Lutherstätten sind frisch saniert, inzwischen auch die Wittenberger Schlosskirche, an deren Tür Luther 1517 seine Thesen angeschlagen haben soll. Die Botschaft der Reformation verbreitete sich dank des neu erfundenen Buchdrucks in alle Welt und veränderte die damalige Lebenswirklichkeit fundamental. Auch nach der Reformation spielte unsere Region bei geistigen Reformbewegungen eine führende Rolle. Das betrifft den halleschen Pietismus mit den Franckeschen Stiftungen ebenso wie die Aufklärung im Fürstentum Anhalt-Dessau.

Das Reformationsjubiläum wollen wir nutzen, um unser Heimatland bekann-

ter zu machen. Wer die Spuren Luthers und der Reformation verfolgen will, der kommt an Sachsen-Anhalt nicht vorbei. Dafür bietet sich der Lutherweg an, der in Sachsen-Anhalt auf einer Strecke von 410 Kilometern zahlreiche Lutherorte verbindet. Der Weg führt durch einmalige Landschaften vorbei an sehenswerten Parks und Gärten.

Ich heiße alle Gäste in Sachsen-Anhalt willkommen. Ich hoffe, der Besuch der Lutherstätten macht neugierig. Denn unser Land hat noch viel mehr touristische Schätze, die es zu entdecken lohnt.

Dr. Reiner Haseloff  
Ministerpräsident  
des Landes Sachsen-Anhalt



*Der Thesenanschlag in Wittenberg, 1517 – diese und andere Ereignisse aus dem Leben Martin Luthers, anschaulich dargestellt im Zinnfiguren-Diorama, sind zu erleben an ausgewählten Ausstellungsorten in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus (s. S. 28)*

# Martin Luther

# Stationen eines bewegten Lebens in Sa



**MANSFELD** Seiten 12 – 13

Martin Luther besucht die Schule in Mansfeld



**WITTENBERG** Seiten 16 – 23

Übernahme der Bibelprofessur an der Universität Wittenberg



**EISLEBEN** Seiten 8 – 10

Martin Luther wird am 10. November in Eisleben geboren



**MAGDEBURG** Seite 15

Besuch der Magdeburger Domschule

1483

1488 – 1496

1497

1512

1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515

Familie Luther siedelt von Eisleben nach Mansfeld

Besuch der Georgenschule in Eisenach

Philosophisches Grundstudium an der Universität Erfurt

Priesterweihe im Erfurter Dom

Eintritt in das Erfurter Augustinerkloster

## HISTORAMA

Mit dem Verschwinden des Byzantinischen Reiches fast 1.000 Jahre nach dem Niedergang des Römischen Reiches durch die osmanische Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 wanderten viele Gelehrte nach Italien aus und sorgten dort für eine neue kulturelle Blüte, die Renaissance.

Dieser Stil entwickelte sich als Epoche der Wiederentdeckung antiker Geisteswelt in den italienischen Stadtstaaten Florenz, Mailand, Venedig und Neapel. Er veränderte die Weltsicht und das Selbstbild der Europäer grundlegend. Schon daran ist zu erkennen, dass das

gern kolportierte Gerücht vom »Finsteren Mittelalter« keineswegs gerechtfertigt ist. Die Kirche hatte Hochkonjunktur. Pilgerfahrten, kirchliche Feiertage und Frömmigkeit waren alltäglich. Trotzdem erlebte die Inquisition eine nochmalige Blüte, hatte der erstarrte Katholizismus in einer tief religiösen Welt große Macht über die Seelen des Volkes. Die erste reformatorische Rebellion wider den Papst und die Kurie des böhmischen Jan Hus, die man glaubte 1415 mit ihm auf dem Scheiterhaufen in Konstanz verbrennen zu können, lag fast ein Jahrhundert zurück.

»Das aber erfüllt mich mit Freude, daß sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, daß sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten.« Jan Hus

# Thesen-Anhalt



**ALLSTEDT** Seite 31



**NAUMBURG/ZEITZ** Seiten 34 – 37



**WITTENBERG**

1517  
Legendärer Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche

Thomas Müntzer wird Pfarrer in Allstedt



**STOLBERG** Seite 15

1523  
1525  
Luther predigt in Stolberg



**WITTENBERG**

1535 – 46  
Luther ist Dekan an der theologischen Fakultät zu Wittenberg

Luther weiht Nikolaus von Amsdorf zum weltweit ersten evangelischen Bischof



**MERSEBURG** Seite 38

1542  
1545  
Luther ordiniert Fürst Georg III. zum Bischof von Merseburg

1516  
1517  
1518  
1519  
1520  
1521  
Luther richtet seine Thesen in einem Brief an Kardinal Albrecht in Halle (Seite 25)

1522  
1523  
1524  
Luther, getarnt als Junker Jörg auf der Wartburg, übersetzt das Neue Testament

1525  
1526  
1527  
Luther heiratet die ehemalige Nonne Katharina von Bora

1532  
1533  
1534  
Gesamtausgabe von Luthers Bibelübersetzung erscheint

1542  
1543  
1544  
1545  
1546  
1547  
1548  
1549  
1550  
Luther stirbt in Eisleben und wird in Wittenberg beigesetzt

Der Humanismus der Renaissance zeigte sich im Norden vor allem in einer antipäpstlichen Haltung. Bedeutende Denker wie Erasmus von Rotterdam, Thomas Morus und der Universalgenius Leonardo da Vinci legten das geistige Fundament für einen nahenden Umbruch. Maler wie Albrecht Dürer, Hieronymus Bosch, Michelangelo oder Raffael schufen unvergängliche Werke. Wirtschaft und Handel erblühten in ungekannten Dimensionen, als 1492 Christoph Kolumbus mit der Entdeckung Amerikas den Beginn eines schwunghaften Sklavenhandels durch Seefahrernar-

tionen wie Portugal auslöste. Kaufleute und Fugger operierten in einer sich ständig vergrößernden Welt, erlangten Macht und Reichtum, konkurrierten mit der allmächtigen Katholischen Kirche. Andererseits wüteten immer noch Seuchen wie die Pest oder Epidemien wie der »Englische Schweiß«, gehörte der frühe Tod im Kindbett für Gebärende zur Normalität, war der kleine Mensch dem unergründlichen Walten Gottes und des Schicksals ausgeliefert und wartete auf das Jüngste Gericht.

All dies geschieht in einer Aura des Glaubens und Aberglaubens, Himmel

und Hölle sind Teil des Alltags, Hexen werden gejagt, Teufel und Zauberei sind den meisten Menschen in ihrer beschränkten Weltsicht Wirklichkeit. Doch der Buchdruck ist erfunden, fördert die Verbreitung neuer Gedanken jenseits von klösterlichen Scriptorien, löst eine mediale Revolution aus. Und in diese Zeit wird am 10. November 1483 Martin (Luder) Luther als Sohn eines Hütteninspektors in Eisleben geboren. Dass der spätere kleine Mönch einmal mit seinen 95 Thesen die Welt verändern wird, ist damals noch nicht absehbar, der Nährboden dafür ist allerdings vorhanden ...

# Lutherstadt Eisleben

Lassen Sie sich verführen vom mittelalterlichen Reiz einer der ältesten Städte zwischen Harz und Elbe. Eingebettet in die Hügellandschaft der Mansfelder Mulde war sie über viele Jahrhunderte Mittelpunkt eines der bedeutenden Montanreviere der Welt. Der Kupferschieferbergbau bewog auch Hans Luder und Margarete Lindemann, die Eltern von Martin Luther, im Jahr 1483 in unserer Stadt zu siedeln.

Folgen Sie nicht nur den Spuren Martin Luthers, sondern erleben Sie, wie das Bürgertum von Eisleben bereits im 16. Jahrhundert begann, seinen großen Sohn zu verehren! Heute ist Eisleben UNESCO-Weltkulturerbe!

Empfehlen möchten wir Ihnen den durch die Internationale Bauausstellung 2010 mit großer Bürgerbeteiligung entstandenen innerstädtischen »Lutherweg Eisleben«. Authentische Luther-Orte sind mit inszenierten neu entstandenen Luther-Orten

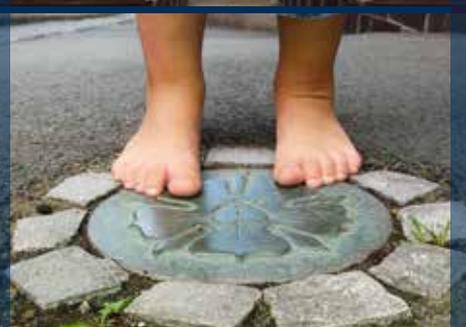
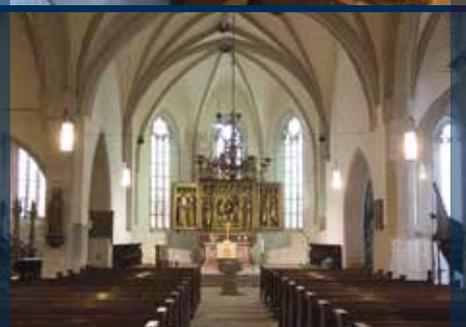
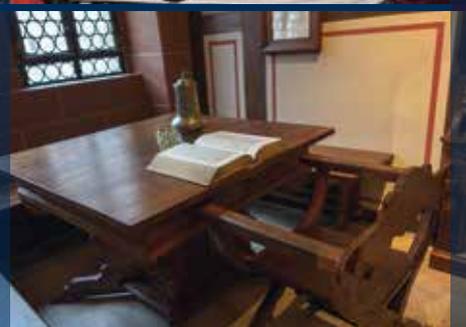
verbunden. Diese laden zum Verweilen, Innehalten und auch zu besonderen Veranstaltungen ein. Jährlich am letzten Sonntag im August werden Gäste aus nah und fern zum Spaziergang auf dem »Lutherweg Eisleben« eintreffen. Ab der Taufkirche Luthers St. Petri-Pauli über das Geburtshaus des Reformators, zum Rathaus mit Lutherdenkmal entdecken Sie immer wieder etwas Neues. Der Weg endet an einer besonderen und in den letzten Jahren stark in den Blickpunkt gerückten Kirche in der Eisleber Neustadt. Es ist die dem Bergbau und der Heiligen Anna geweihte Kirche (1513 – 1590 errichtet), in der viel geforscht und restauriert wurde.

Diese Kirche und das von Martin Luther 1515 gegründete Augustinereremiten-Kloster mit dem Pfarrhaus bilden ein bedeutendes kunsthistorisches und reformations-geschichtliches Ensemble. Nach Auflösung des Klosters wurde die Kirche die erste evangelische Kirche in der Grafschaft Mansfeld (heute das Mansfelder Land). Den Grafen von Mansfeld-Hinterort diente sie als Grablage. Im Inneren hat sich einer der schönsten Renaissance-Kirchenräume Deutschlands erhalten. Einzigartige Zeugnisse der Reformationsgeschichte sind die klosterzeitlichen Mönchszellen in den Zwerchhäusern und die Steinbibel. Das Kloster wurde zu einer wichtigen Station im Leben Luthers und ein Ausgangspunkt der Reformation.

## LUTHERS GEBURTSTAG MIT LUTHER-TREFFEN

Schon zum vierten Male lädt die Lutherstadt Eisleben Personen, die den Namen »Luther« tragen, aus ganz Deutschland in Martin Luthers Heimatstadt ein. Das Luther-Treffen mit einem Mittelalterfest findet vom 4. bis 6. November 2016 statt. [www.eisleben.eu](http://www.eisleben.eu)

Tourist-Information Lutherstadt Eisleben und Stadt Mansfeld e.V.  
Hallesche Straße 4 – 6  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. 03475 602124





Gehen, schauen, beten, zur Ruhe kommen

## Der Lutherweg

Zwischen Stolberg und der Lutherstadt Wittenberg erstreckt sich der Lutherweg. Er führt entlang der Wirkungsstätten des Reformators, zeigt viele Orte, die im »Ursprungsland der Reformation« einladen zum Innehalten, Besichtigen und Verweilen.

Es sind nicht immer nur die großen Stadtkirchen, auch Orte wie Kemberg, Wettin oder die erste Radfahrerkerche Sachsen-Anhalts in Steckby laden zum Besuch und zum Pilgern ein. Manchmal ist es gut, aufzubrechen, sich von der

täglichen Last befreit zu neuen Orten aufzumachen. Der Lutherweg macht dazu auf 410 km ein Angebot, sich einzulassen auf reizvolle Landschaften einer besonderen Kulturregion, die 2017 mit Martin Luther die Initialzündung für 500 Jahre Reformation feiert.

In dieser Gästezeitung widmen wir uns folgenden ausgewählten Orten des Lutherweges: Eisleben (Seite 8 – 10), Halle (Seite 25), Mansfeld (Seite 12 – 13), Stolberg (Seite 32) und Wittenberg (Seiten 16 – 24).



[www.lutherweg.de](http://www.lutherweg.de)

## UNESCO-Welterbe in Sachsen-Anhalt

Die Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, **Eisleben** und **Wittenberg**, wurden im Dezember 1996 als Kulturerbe der Menschheit anerkannt, da sie »einen bedeutsamen Abschnitt in der menschlichen Geschichte repräsentieren und als authentische Schauplätze der Reformation von außergewöhnlicher universeller Bedeutung sind.« Geburtshaus und Sterbehäuser in Eisleben stehen für die Eckda-

ten von Luthers Leben. In Wittenberg war die Lutherhalle über 40 Jahre lang Wohn- und Arbeitsstätte des Reformators. Das Melancthonhaus, in dem der »Lehrer Deutschlands« fast 24 Jahre lebte, ist fast unverändert erhalten. Die Stadtkirche, an der Luther über 30 Jahre das Predigtamt inne hatte, war ein Hauptschauplatz des Reformationsgeschehens. Hier ist auch seine Grablege.

Die Bauhausstätten in **Dessau** und **Weimar** sind im Dezember 1996 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen worden. Das Gartenreich **Dessau-Wörlitz** ist »ein herausragendes Beispiel für die Umsetzung philosophischer Prinzipien der Aufklärung in einer Landschaftsgestaltung, die Kunst, Erziehung und Wirtschaft harmonisch miteinander verbindet«.

[www.unesco.de](http://www.unesco.de)

Unterwegs in Sachsen-Anhalt



## Luther war hier – an 60 Orten



Das Projekt »Luther war hier« vernetzt über 60 Orte in Sachsen-Anhalt, an denen sich Martin Luther aufgehalten hat, aufgehalten haben soll oder mit denen sich Luther-Legenden verbinden. Die Orte werden mit Metall-Plaketten gekennzeichnet, die einen QR-Code tragen. Über ihn lässt sich eine mobile Internetseite öffnen, die Informationen zum jeweiligen Bauwerk und Ereignis bereithält, ergänzt durch Bilder, Zitate und Quellen.

Das 500. Reformationsjubiläum war Anlass, dieses Projekt zu starten. Hinweise auf Museen und herausragende



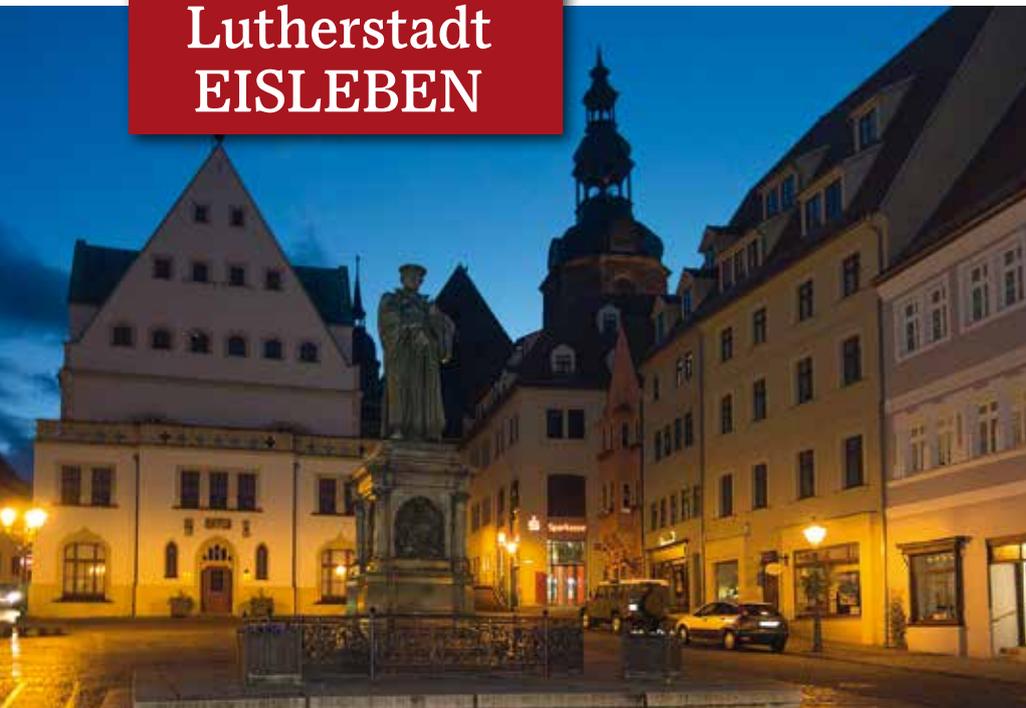
... und der Ministerpräsident prüft den QR-Code

Kunstwerke der Reformationszeit ergänzen das Angebot. Damit entsteht ein breites Band an Orten und Geschichten, die einladen, Sachsen-Anhalt, das »Ursprungsland der Reformation« zu entdecken.

[www.luther-erleben.de](http://www.luther-erleben.de)



# Lutherstadt EISLEBEN



Brustbild Luthers mit Wappen (1693) am Geburtshaus



Geburtshaus © Anne Hasselbach

Eisleben ist insbesondere Geburts- und Sterbeort des großen Reformators Martin Luther (1483 – 1546). Hier wurde er in der Petri-Paul-Kirche getauft und verbrachte im Mansfeldischen seine Kindheit. Immer wieder zog es ihn nach Eisleben, sei es um die Annenkirche und das Augustinerkloster zu besuchen oder die aufrührerischen Bauern zu beruhigen. Seine letzte Reise galt der Schlichtung von Erbstreitigkeiten unter den Grafen von Mansfeld.

»Von daher bin ich ...«

## Luthers Geburtshaus – heute ein Museum

Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Sein Geburtshaus, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, wurde bereits Ende des 17. Jahrhunderts als Museum geöffnet. Martin war der erste Sohn von Hans und Margarete Luder. Er wurde einen Tag

nach seiner Geburt, am Martinstag, in der Kirche St. Petri-Pauli getauft.

Luthers Eltern stammten aus Thüringen. Hans Luder war der Sohn eines wohlhabenden Bauern. Er erbt jedoch nicht den Hof des Vaters. Somit suchte er sein Glück im Bergbau und zog mit seiner Frau nach Eisleben ins Mansfelder Land. Verwandtschaftliche Beziehungen – Margaretes Onkel, Antonius Lindemann, war Bergrat der Grafen von Mansfeld – halfen Hans Luder als Bergbauunternehmer in dieser wirtschaftlich aufstrebenden Region Fuß zu fassen.

Die Dauerausstellung in Luthers Geburtshaus »Von daher bin ich – Martin Luther und Eisleben« erzählt von Luthers Herkunft. Zahlreiche Exponate beschreiben die Bergbautradition der Region und zeigen, wie Luthers Vater im Berg-

bau- und Hüttenwesen seine berufliche Laufbahn begann. Anschaulich werden außerdem die Frömmigkeit und Spiritualität des ausgehenden Mittelalters präsentiert.

Für Luther war Eisleben nicht nur Geburtsstadt, sondern auch Taufstadt. Die Taufe war das zentrale religiöse Ereignis, das ihn mit Eisleben verband. Eines der wichtigsten Ausstellungsobjekte ist ein Taufstein aus dem Jahr 1518. Im Erdgeschoss des Geburtshauses ist die Wohnung der Familie Luther nachempfunden worden. 🕯️



Taufraum im Geburtshaus © Anne Hasselbach

Martin Luthers Geburtshaus  
Lutherstraße 15  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. 03475 7147814  
geburtshaus@martinluther.de

Lebendiges Mittelalter

## Geburtstag des Reformators

Schon zum vierten Male lädt die Lutherstadt Eisleben Personen, die den Namen »Luther« tragen, aus ganz Deutschland in Martin Luthers Heimatstadt ein. Direkte Nachkommen von Martin Luther gibt es nicht mehr. Jedoch

tragen ca. 7.000 Menschen in Deutschland den Namen Luther.

Als besonderes Ereignis werden jährlich zum Geburtstagsfest von Martin Luther, am 10. November, zum Mittelalterfest die Namensträger in die Stadt zu ei-



nem Erlebniswochenende eingeladen. In diesem Jahr haben ca. 2.000 Luthers in ganz Deutschland eine persönliche Einladung erhalten. Das Luther-Treffen findet vom 4. bis 6. November 2016 statt. Interessierte können sich bei der Lutherstadt Eisleben unter der Telefonnummer 03475 655600 oder per Mail unter [kultur@lutherstadt-eisleben.de](mailto:kultur@lutherstadt-eisleben.de) anmelden. Weitere Informationen können auf der Internetseite der Lutherstadt Eisleben [www.eisleben.eu](http://www.eisleben.eu) abgerufen werden. 📞

Taufe Martins

## St. Petri-Pauli-Kirche/Zentrum Taufe Eisleben

Die heutige St. Petri-Pauli-Kirche entstand zwischen 1447 und 1513. Für das Leben Martin Luthers bekam sie eine zentrale Bedeutung, denn hier wurde er einen Tag nach seiner Geburt am 11. November 1483 getauft.

Der spätgotische Kirchenraum mit dem dreischiffigen Langhaus ist inzwi-

schen umfangreich restauriert worden und imponiert mit seiner neuen Gestaltung. Im Sinne Luthers hat man sich entschlossen, diese Kirche als »Zentrum Taufe« auszubauen. So ziemlich einmalig dürfte das große, in den Boden eingelassene Taufbecken sein, das mit der Übergabe am 29. April 2012 für Besucher einen ganz besonderen Eindruck hinterlässt.



Ein aus der Nicolai-Kirche geretteter Altar steht in der Turmkapelle. Den schlichten und erhabenen Eindruck des Gotteshauses zieren dezente Schmuckelemente. Und wer ganz genau hinschaut, entdeckt auch die Lutherrose am Deckengewölbe. Von überregionaler Bedeutung ist auch das original erhaltene dreiteilige Geläut von 1499/1509. 📞



»Gott ist dann am allernächsten, wenn er am weitesten entfernt scheint.«

Weiterhin finden sich im Kirchenschiff Bildnisse der Eltern Luthers und des Reformators mit seinem Freund Philipp Melancthon. Der Taufstein, der neben dem Taufbrunnen steht ist der Taufstein, in dem Luther auf den Namen Martin getauft wurde.

St. Petri-Pauli-Kirche/Zentrum Taufe  
Petrikirchplatz  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. 03475 7118022 oder 602229



»Luthers letztes Bekenntnis«, Gemälde von Wilhelm Pape 1905 (Ausschnitt)

## Luthers letzter Weg

# Das Sterbehaus

**M**artin Luther reiste immer wieder in seine Geburtsstadt Eisleben, um beruflichen und privaten Verpflichtungen nachzukommen.

1546 begab er sich noch einmal nach Eisleben, um einen Streit zwischen den Grafen von Mansfeld zu schlichten. Nach mühsamen Verhandlungen konnte eine Einigung erzielt werden. Kurz darauf, am 18. Februar 1546, starb Luther in Eisleben.

Luthers Sterbehaus, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, ist den letzten Tagen und Stunden des Reformators gewidmet. Die Dauerausstellung

»Luthers letzter Weg« erzählt von seinem letzten Aufenthalt in Eisleben und richtet den Blick auf den Themenkreis um Sterben, Tod und Trauer. Höhepunkte der Ausstellung sind das Sterbezimmer und die Schlafkammer mit der von Friedrich Wilhelm Wanderer entworfenen historistischen Ausstattung. Hier wird das originale Bahrtuch gezeigt, das 1546 Luthers Sarg bedeckte.

Aufgrund einer historischen Verwechslung befindet sich der Gedenkort nicht am authentischen Sterbeort Luthers. 1726 erinnerte der Chronist Eusebius Francke daran, dass Luther, wie eine



Das Sterbehaus Luthers – heute ein Museum, das intensiv den Fragen nach Leben, Glauben und Tod nachgeht

alte Quelle beschrieb, in »Dr. Drachstetts Haus« starb. Francke nahm an, dass es sich dabei um das Haus am Andreaskirchplatz handeln musste. Er hatte übersehen, dass Luthers wirkliches Sterbehaus nicht nach Barthel Drachstedt, sondern nach seinem Sohn benannt worden war. »Luthers Sterbehaus« wurde von 2010 bis 2013 grundlegend saniert und erweitert. 🏠

Andreaskirchplatz 7  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. 03475 147840  
sterbehaus@martinluther.de



## Die letzte Predigt

# St. Andreaskirche

**D**ie St. Andreaskirche finden sie unweit des Marktes gegenüber dem Sterbehaus Luthers.

Hier hielt Luther im Februar 1546 seine letzte Predigt, bevor er in Eisleben verstarb. Die Kirche bildet mit ihren beiden Türmen den Mittelpunkt der historischen Altstadt. Bevor sein Leichnam nach Wittenberg überführt wurde, war er hier seit dem 19. Februar aufgebahrt. Die 1509 erbaute Kanzel, auf der der Reformator predigte, ist derzeit zur Restaurierung ausgelagert, soll aber bis zum Reformationsjubiläum 2017 wieder in der

Kirche sein. Die hohen Seitenschiffe des spätgotischen Baus beeindruckten ebenso wie der vierflüglige spätgotische Altar. In den Seitenschiffen der Kirche befindet sich ein Meisterwerk deutscher Renaissanceplastik – die Grabtumba für den letzten katholischen Mansfelder Grafen, Hoyer IV. Graf von Mansfeld-Vorderort. 🏠

St. Andreaskirche  
Andreaskirchplatz  
06295 Lutherstadt Eisleben  
Tel. 03475 602229

## KLOSTER DRÜBECK



Das Kloster Drübeck ist ein modernes Tagungszentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, das in der Anlage eines ehemaligen Benediktinerinnenklosters mit historischen Gärten beste Voraussetzungen für Einkehr, Tagung und Urlaub bietet.

**Öffnungszeiten der Klosterkirche St. Vitus:**  
täglich 6.30 bis 19.00 Uhr

### Führungen:

April bis Oktober Di. bis Sa. 14.00 Uhr  
sonn- und feiertags 11.00/ 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung (ganzjährig)

### Café mit Klosterladen:

Dienstag bis Sonntag  
März bis Nov.  
11.00–17.30 Uhr  
Dez. bis Feb.  
14.00–17.00 Uhr

### Am Abend als Weinstube geöffnet:

Montag bis Samstag  
ab 19.30 Uhr



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

reservierung@kloster-druebeck.de  
Telefon: 039452.94330

## An die Grenzen gehen

### ANHALT(en) im NATURPARK HARZ

#### Rad- und Wanderkarte

Bestellungen:  
Regionalverband Harz e. V.  
Natur- und Geopark  
Hohe Straße 6  
06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 96410  
Telefax: 03946 964142  
E-Mail: rvh@harzregion.de  
Internet: www.harzregion.de

Anhalt – der Namensbestandteil des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt stammt von der Burg Anhalt zwischen Ballenstedt und Harzgerode im Harz. Anhalt galt in vielen Bereichen als fortschrittliche Region. Die Reformation führte der anhaltische Landesfürst Wolfgang der Bekenner (1492 – 1566) bereits 1529 ein.

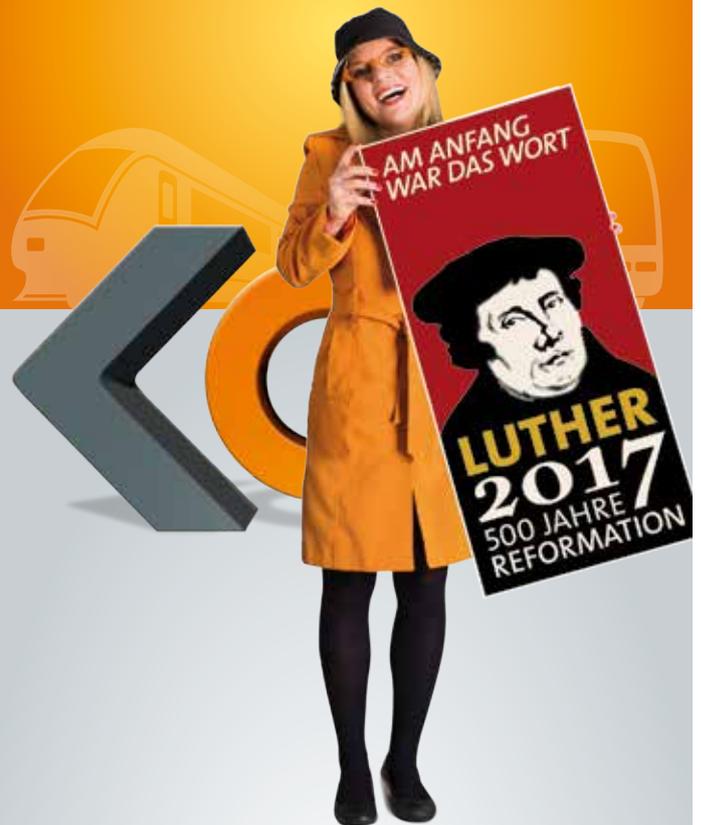
Die Rad- und Wanderkarte des Regionalverbandes Harz macht die Geschichte Anhalts und die des Herrscherhauses der Askanier erlebbar. Eine ausführliche Beschreibung der Route und über 50 farbige Abbildungen zeigen, was es auf der Wanderung entlang der historischen Grenze zu entdecken gibt. Die Karte im Maßstab 1:50 000 ist im handlichen Format (10,5 x 21 cm) gefaltet.



Mein Takt

www.mein-takt.de

Bahn-Bus-Landesnetz  
Sachsen-Anhalt

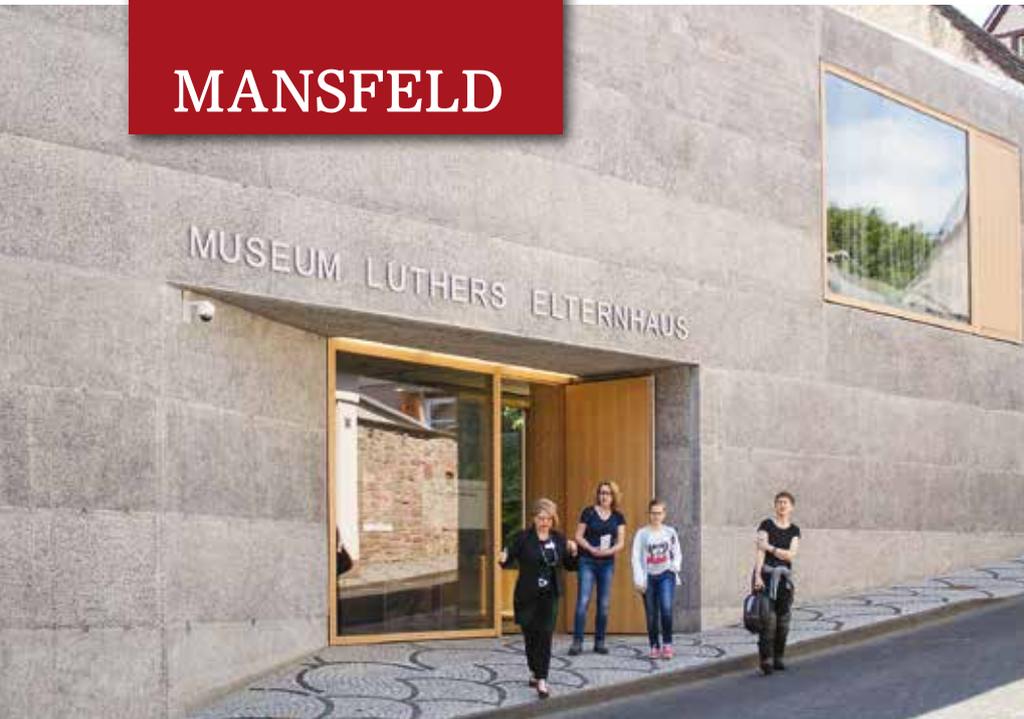


Rasende Rosi rät:

# Mit Bahn und Bus durchs Lutherjahr!



# MANSFELD



Die vom Bergbau im Mansfelder Kupferschiefer geprägte Stadt hatte zu Luthers Zeiten 1.000 Einwohner. Als sich der Hüttenmeister Hans Luder 1448 hier niederließ und ein Haus erwarb, gab es in Mansfeld ein aufstrebendes Gemeinwesen mit Rathaus, Brauhaus, stattlichen Häusern und Schmelzhütten. Luther ging hier bereits seit seinem 5. Lebensjahr zur Schule. Heute findet man in Luthers Elternhaus ein Museum und der Ort ist auf dem Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe.

»Ich bin ein Mansfeldisch Kind ...«

## Luthers Elternhaus

**W**enige Monate nach Martin Luthers Geburt zog die Familie von Eisleben nach Mansfeld, wo der spätere Reformator bis 1497 seine Kindheit und Jugend verbrachte.

Lebenslang fühlte sich Luther seiner Heimat verbunden: *»aber ich bin ein Landeskind in der Herrschaft zu Mansfeld, dem es gebührt, sein Vaterland und*

*seine Landesherrn zu lieben«*, schrieb er noch 1542. In der Dauerausstellung »Ich bin ein Mansfeldisch Kind« werden archäologische Funde präsentiert, die den Lebensstand der Familie eines wohlhabenden Hüttenmeisters dokumentieren. Luthers Schulzeit und seine Liebe zur Musik werden in der Ausstellung ebenso thematisiert wie die Auseinandersetzung mit der Figur des heiligen Georg, dem Schutzpatron der Stadt und der Grafschaft Mansfeld. An den heiligen Georg erinnerte sich Luther vermutlich, als er sich 1521/1522 unter dem Namen Junker Jörg auf der Wartburg versteckte. Jörg ist eine Version des Namens Georg.

Das große Anwesen der Familie umfasste eine vierseitige Hofanlage mit Garten. Vom ursprünglichen Haus ist heute nur noch ein Drittel erhalten.



... das gab's seinerzeit bei Luthers – virtuelle Darstellung in Luthers Elternhaus



### LUTHERMUSEUM

Den Mittelpunkt des Museums bildet die Ausstellung »Ich bin ein Mansfeldisch Kind«. Themen der Präsentation sind unter anderem der Alltag der Familie in Mansfeld, ihre Teilhabe am kirchlichen Leben und Luthers Schulzeit.



### LUTHERS ELTERNHAUS

Lutherstraße 26/29  
06343 Mansfeld-Lutherstadt  
Tel. 034782 9193810  
elternhaus@martinluther.de



### LUTHERBRUNNEN

Der Lutherbrunnen am Lutherplatz wurde 1913 von dem Bildhauer Paul Juckhoff geschaffen und zeigt drei Reliefs mit Ereignissen aus dem Leben Luthers.

Restauriert und um einen Museumsbau erweitert, wurde Luthers Elternhaus 2014 wiedereröffnet. 🏛️

Tourist-Information Mansfeld  
Junghuhnstraße 2  
06343 Stadt Mansfeld  
Tel. 034782 90342  
info@lutherstaedte-  
eisleben-mansfeld.de  
www.lutherstaedte-  
eisleben-mansfeld.de





Vergangenheit, die Zukunft hat ...

## Schloss Mansfeld

Die Ruinen der einst mächtigen Festungs- und Burganlage der Grafen des Mansfelder Geschlechts sind noch heute eine Reise wert. Romantisch mit Efeu bewachsene Wände, ein großer Wallgraben und die noch vollständig erhaltene Schlosskirche prägen die heutige Ansicht.

Lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1229 bestand eine romanische Befestigung. Umfangrei-

che Ausbaurbeiten im 14. Jahrhundert führten dazu, dass die Burg mehrfachen Belagerungen standhielt. Vergeblich versuchten der Bischof von Halberstadt und die Markgrafen von Meißen die Anlage einzunehmen. 1674 wurde die Festung geschliffen und die heutigen Ruinen entstanden. Gegenwärtig verwaltet ein Förderverein Schloss Mansfeld und es wird weiter zu einer Jugend- und Bildungsstätte ausgebaut. 🏰

Pauken, Prügel, Gesang

## Luthers Schule in Mansfeld

Martin Luther hat sieben Geschwister und geht schon sehr früh in die Schule von Mansfeld. Hierher sind die Eltern aus Eisleben 1484 verzogen und bereits früh lernt Martin, dass Disziplin und Unterordnung auch mit großer Härte durchgesetzt werden. Kleinste Vergehen werden von den Eltern mit drakonischen Strafen und Prügel geahndet. Sie schicken ihn mit fast fünf Jahren in die Mansfelder Stadtschule. Hier wurde er täglich (ohne freie Tage) im Lesen,



Die ehemalige Schule Martin Luthers beherbergt heute die Tourist-Information von Mansfeld

»Lernst du wohl,  
wirfst du gebratener  
Sühner voll.  
Lernst du übel,  
mußt du mit der  
Sau zum Kübel.«

Schreiben, Latein und Singen unterweisen. Diese harte Zeit von neun Jahren beurteilt er rückblickend sehr negativ, bezeichnet seine Lehrer als grausame Henker, die mit Pauken und Prügeln regierten. Deutsch zu sprechen war verboten, denn Latein galt für eine geistige Laufbahn als unabdingbar. Immerhin hatte der kleine Martin das grundlegende Rüstzeug erhalten, das ihm fürderhin eine schnelle Karriere verhieß. 🏰



»Ich bin ein Mansfeldisch Kind ...«

Diese Worte Martin Luthers unterstreichen seine Verbundenheit mit dem Mansfelder Land, wo er 13 Jahre lang lebte. Bei Mansfeld steht die



erste Naturerlebnisstation am Lutherweg. Sie ist von Mansfeld aus in Richtung Gorenzen nach ca. 2 km zu erreichen. Nicht nur Informationen zu Luther und den natürlichen Schätzen am Wegesrand, sondern auch Sitzgelegenheiten und einen Wetterschutz finden Wanderer dort vor.

Der Lutherweg verbindet einige Wirkungsstätten des Reformators. Er führt auch durch die reizvolle Landschaft der Naturparke Harz/Sachsen-Anhalt und Südharz. Die Idee zu der Naturerlebnisstation stammt vom Regionalverband Harz. In Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017 vermittelt der Träger des Natur- und Geoparks damit spannende Einblicke in die Natur, in Landschaft und Geschichte.

Die neue Naturerlebnisstation ist allerdings ganz anders anzuschauen als viele Wanderhütten im Harz. »Wir haben uns bei der Gestaltung verschiedener Stilelemente der Renaissance bedient, also aus jener Kultur-epoche, in der Martin Luther lebte«, so Natur- und Geoparkleiter Dr. Klaus George. Ein modernes Objekt, aber inspiriert von einer vergangenen Zeit.



Naturerlebnisstation am Lutherweg bei Mansfeld (Foto: Dr. Klaus George)

Für weitere Informationen zum Natur- und Geopark:

[www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)

# DIE BURGKAPELLE ZIESAR UND DIE REFORMATION

1. April bis 31. Oktober 2017

Die Burgkapelle von Ziesar und ihre fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Wandmalereien sind eine Rarität im nordostdeutschen Kulturraum.

**Kapellenführung:**

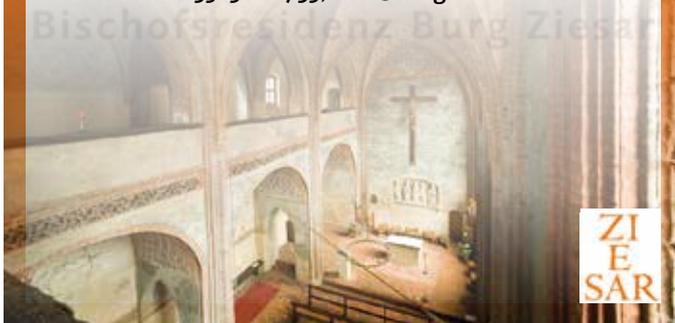
»Die Neuausmalung der Kapelle Anfang des 16. Jhs. im Kontext der Reformation«

Weitere Veranstaltungen, Ausstellungen, thematische Führungen unter [www.burg-ziesar.de](http://www.burg-ziesar.de)

Bischofsresidenz Burg Ziesar

14793 Ziesar, Mühlentor 15 a

Tel. 033830-12735, [info@burg-ziesar.de](mailto:info@burg-ziesar.de)



KULTURHISTORISCHES  
MUSEUM  
MAGDEBURG



## Gegen Kaiser und Papst

Magdeburg und die Reformation

Ausstellung  
1. September 2017 -  
28. Januar 2018



## Luther in der Ottostadt - schon entdeckt?

### Stadtrundgang mit Luther (Kostümführung)

Magdeburg war die erste Großstadt in Deutschland, die sich der Reformation öffnete und wurde als „Unseres Herrgotts Kanzlei“ zum Zentrum des Widerstands. Folgen Sie den Spuren Luthers und erfahren Sie, warum Magdeburg zu Recht zu den schönsten Lutherstätten zählt.

Preise: Erwachsene: 7,00 Euro  
Kinder ab 6 Jahre: 3,50 Euro  
Kinder bis 6 Jahre kostenfrei

Täglich 11.00 Uhr  
Treffpunkt: Tourist-Information, Breiter Weg 22

**TIPP** Mit Innenbesichtigung der Johanniskirche in der einst Luther predigte.

Infos unter: Telefon: 0391 8380402  
[www.magdeburg-tourist.de](http://www.magdeburg-tourist.de)

ottostadt magdeburg tourismus

### KULTURHISTORISCHES MUSEUM MAGDEBURG

Otto-von-Guericke-Str. 68-73  
39104 Magdeburg

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Informationen:  
T 0391/5 40 35 30  
[museen@magdeburg.de](mailto:museen@magdeburg.de)  
[www.khm-magdeburg.de](http://www.khm-magdeburg.de)





Die Wallonerkirche mit Weißer Flotte auf der Elbe

Zwischen dem westlichen Ufer der Elbe und dem Alten Markt von Magdeburg steht die St.-Johannis-Kirche. Bis 2004 dauerte der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Sakralbaus. Seitdem wird sie als Konzerthalle und Festsaal genutzt. Immer wieder sieht man Magdeburg-Besucher, die sich neben dem Lutherdenkmal fotografieren lassen. 1524 hielt der Reformator hier eine Predigt, die die Stadt veränderte.

**D**ass Martin Luther musikalisches Talent besaß, steht außer Frage. Zu allen christlichen Feiertagen komponierte er Lieder und schrieb deutschsprachige Texte dazu. Bis heute ist »Vom Himmel hoch, da komm ich her« eines der bekanntesten Weihnachtslieder.

Somit ist zu vermuten, dass er ausreichend Geld für seinen Lebensunterhalt einsammelte, als er singend durch Magdeburgs Straßen zog. 1497 soll das gewesen sein, als der 13-jährige hier die



Schule »Bruder vom gemeinsamen Lernen« besuchte.

Fast 30 Jahre später kam er 1524 auf Bitten des Bürgermeisters Nicolaus Sturm in die Stadt an der Elbe zurück. Am 24. Juni predigte er in der Kirche des Augustinerklosters, diese ist heute die Wallonerkirche. Viel mehr Leute, als das Kirchenschiff fassen konnte, wollten den Reformator hören. So hielt er am 26. Juni eine zweite Predigt in der Johanniskirche. Sein Auftreten sollte die Stadt grundlegend verändern. Schon wenige Wochen später waren die meisten Kirchengemeinden zum Luthertum übergetreten und hatten die katholische Messe abgeschafft. Noch im selben Jahr schickte Luther seinen Vertrauten Nikolaus von Amsdorf als ersten Superintendenten nach Magdeburg. Der richtete bald darauf eine der ersten reformatorischen Stadtschulen überhaupt ein. Aufgrund schnell wachsender Schülerzahlen musste sie 1525 ins Augustiner- und 1529 ins Franziskanerkloster einziehen. Magdeburg war längst Hochburg des Protestantismus, als 1567 schließlich auch im Dom der erste evangelische Gottesdienst gefeiert wurde. Die ganze

# MAGDEBURG



DOM ST. MAURITIUS UND KATHARINA

Am Dom 1 | 39104 Magdeburg



Magdeburg während der Belagerung von 1550/1551

Geschichte wird in der Ausstellung »Gegen Kaiser und Papst. Magdeburg und die Reformation« im Kulturhistorischen Museum Magdeburg erzählt.

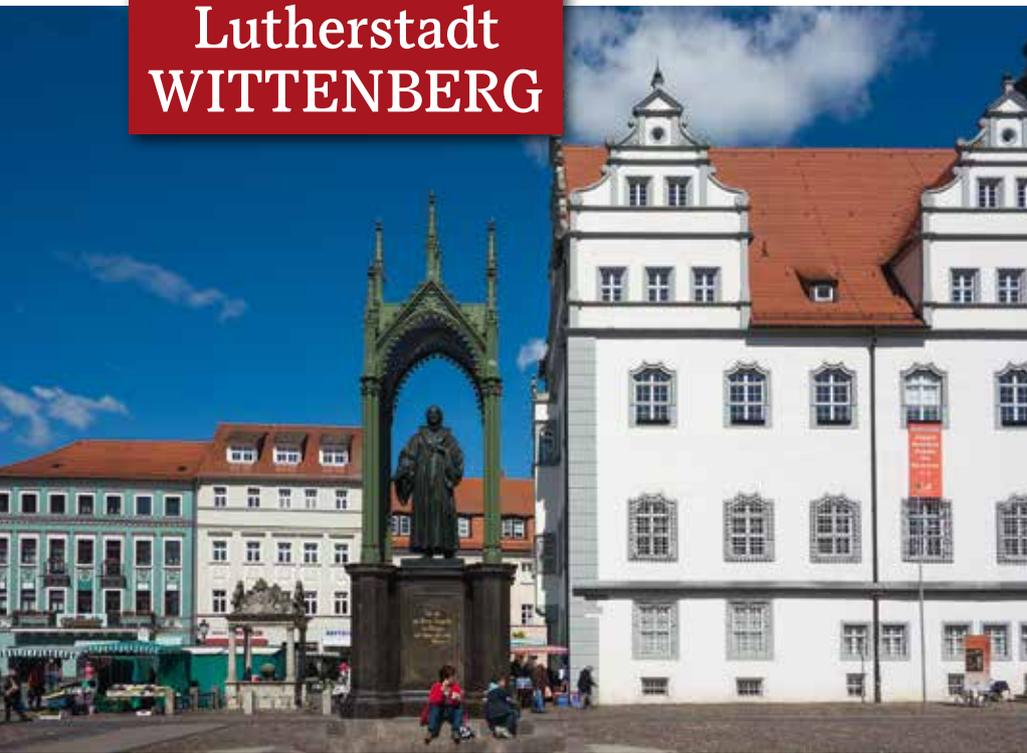
Als Propagandazentrum der Reformation gab sich Magdeburg 1550 den Beinamen »Unseres Herrgotts Kanzlei«. Dieser Ruf wurde ihr im 30-jährigen Krieg zum Verhängnis: Unter den Feldherren Johann T'Serclaes von Tilly und Gottfried Heinrich zu Pappenheim zerstörten die kaiserlichen Truppen die Bastion des Protestantismus und machten sie dem Erdboden gleich.

1886 ließen die Magdeburger dem Reformator ein Denkmal errichten. Das Bronzestandbild wurde von dem Bildhauer Emil Hundrieser geschaffen. Nach dem Wendeherbst von 1989 erneuerten die Magdeburger Protestanten ihr Bekenntnis und gaben dem Denkmal vor der Johanniskirche die Inschrift »Gottes Wort mit uns in Ewigkeit«.

Touristinfo der MMKT  
39104 Magdeburg  
Breiter Weg 22  
Tel. 0391 63601 402  
info@magdeburg-tourist.de  
www.magdeburg-tourist.de



# Lutherstadt WITTENBERG



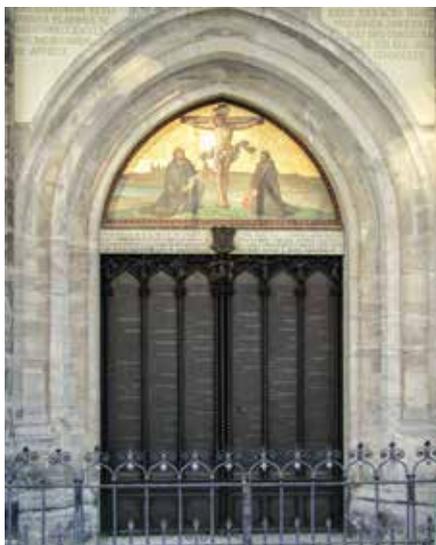
Wittenberg gelangte durch Kurfürst Friedrich den Weisen zu Bedeutung und gilt als die Wiege der Reformation. Mit dem Bau des Renaissanceschlusses 1502 und der ersten fürstlich gegründeten Universität Deutschlands setzte er Akzente. Philipp Melanchthon als Humanist und Martin Luther, der mit seinen 95 Thesen hier die Reformation einleitete, sind ebenso wie die Vielzahl an Druckereien, die zur schnellen Verbreitung der neuen Gedanken beitrugen, zu nennen. Hier wurde die mittelalterliche Weltordnung in Frage gestellt und der Aufbruch in eine neue Zeit begründet.

»Ein feste Burg ist unser Gott«

## Die Schlosskirche zu Wittenberg

An die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg schlug Luther seine 95 Thesen, die die Welt veränderten – so erzählt es die Legende.

Die Schlosskirche wurde 1506 auf den Grundsteinen des ursprünglichen Schlosses des Kurfürsten von Sachsen errichtet. Die Textzeile »Ein feste Burg ist unser Gott« des bekannten Psalms und Kirchenliedes Martin Luthers prangt in großen Lettern auf dem Kirchturm dieses eindrucksvollen Gotteshauses.



Heute können im Kircheninneren das Grab Luthers und die letzte Ruhestätte des Reformators Philipp Melanchthon besichtigt werden. Seit 1997 gehört die Schlosskirche zu den UNESCO-Welterbestätten und ist bis 2015 aufwändig restauriert worden.

### Gottesdienste in der Schlosskirche

Gottesdienste finden jeden Sonntag um 10 Uhr statt. Für Kinder gibt es während der Predigt einen Kindergottesdienst. An jedem 1. Sonntag im Monat wird der Gottesdienst als Abendmahlgottesdienst mit Wein und an jedem 3. Sonntag mit Traubensaft gefeiert. Von Mai bis Oktober werden immer samstags von 17 bis 18 Uhr, abwechselnd in der Schlosskirche oder Stadtkirche, englische Gottesdienste angeboten.

### Musik um 3

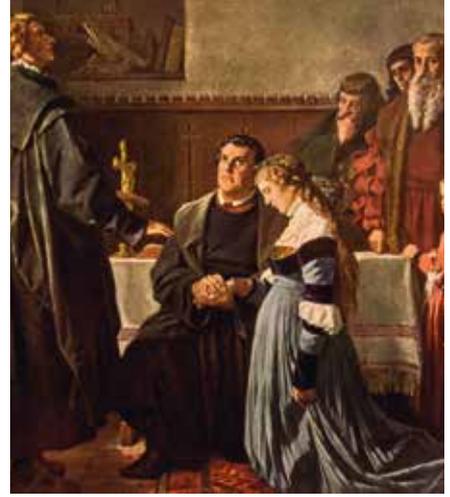
Im Rahmen der Konzertreihe »Musik um 3« haben Chöre aus aller Welt die Gelegenheit, Teil der Feierlichkeiten zum 500. Jubiläum der Reformation zu



werden. Jeden Samstag treten Chöre, Bläserchöre oder Musiker der Wittenberger Hofkapelle in der Schlosskirche auf, um ihrem Glauben am Ursprungsort der Reformation Ausdruck zu geben. 🇩🇪

Touristinformation  
Schlossplatz 2  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
kostenlose Info- und  
Buchungshotline 0800 2020114  
International +49 (0)3491 498610  
info@lutherstadt-wittenberg.de  
www.lutherstadt-wittenberg.de





Die Trauung Luthers mit Katharina von Bora,  
Gemälde von Paul Thumann, 1871



Luther heiratet wieder!

## Wittenberg feiert jährlich Luthers Hochzeit

Es dürfte inzwischen nach über 20 Jahren eines der größten Volksfeste Mitteldeutschlands geworden sein und wohl selten ist eine ganze Region so stark engagiert dabei. »Luthers Hochzeit« ist die Referenz Wittenbergs an die Eheschließung des rebellischen Theologen mit der entlaufenen Nonne Katharina von Bora – ein damals unerhörter Vorgang, geschehen am 13. Juni 1525. Der einstige Mönch sorgte einmal wieder für Aufregung und viel Gesprächsstoff in der Stadt, als er unter Bruch des

Zölibats den Bund der Ehe einging. Ein Skandal ohnegleichen und selbst für seine Freunde eine Überraschung. Mit 42 Jahren entschied sich Martin Luther für das Band der Ehe. Und dies mit Folgen. Für den Theologen hielt der Bund ein Leben lang, für die Stadt gab er damit eine zündende Idee, zünftig zu feiern.

Jedes Jahr im Juni gibt es einen grandiosen Festumzug durch die Gassen der Altstadt. Dieser beginnt am Lutherhaus, führt durch die Collegienstraße bis zum Marktplatz und an der Marktbühne vorbei. Trommler, Trompeter, Herolde, allerlei Gaukler, Musiker und fahrendes Volk sorgen für Kurzweil, ja sogar Haustiere sind im Zug schon gesichtet worden. Rund 2.000 Laiendarsteller sind auf den Beinen, man spürt, hier hat eine Idee Umsetzung gefunden, die mit viel Enthusiasmus und intensiver Vorbereitung für dieses Wochenende zu einem jährlichen Volksfest geworden ist. Inzwischen zieht dieses Fest an die 150.000 Besucher, die dem Hochzeitszug ihre Aufwartung machen und ausgelassen feiern. Zur großen, reich geschmückten Tafel wird nach dem Festumzug auf dem

Markt direkt unter den Standbildern der befreundeten Zeitgenossen Melancthon und Luther geladen. Vorher empfängt der Bürgermeister Würdenträger aus nah und fern.

»Kätche, du hast einen frommen Mann, der dich lieb hat, du bist eine Kaiserin«

Am Sonntag starten 300 Kinder aus Vereinen, Kindergärten und Schulen der Lutherstadt Wittenberg zu einem Historischen Kinderfestumzug zu Luthers Hochzeit. Alle kleinen Teilnehmer tragen Barett, Umhang, Wams oder andere historische Gewänder. Besonderer Blickfang: Ein kleines Lutherpaar führt den Umzug an. Begleitet werden die Kinder von den Musikanten Hans Spielmann und Gespielin und dem Gaukler Rebasius Funkenflug, der nicht nur die kleinen Besucher erheitert. 🎪





Abb. oben: Das Himmelskreuz von Thomas Schö-  
nauer bildet den Mittelpunkt des Luthergartens  
© LWB-Zentrum Wittenberg

Abb. links: Von der Lutherrose aus gehen sieben  
Wege symbolisch in die Welt hinaus, fünf davon als  
sogenannte »Internationale Alleen«  
© Steffen Mainka, www.fotoflieger.de

## Luthergarten

# 500 Bäume für 500 Jahre Reformation

»Auch wenn ich  
wüsste, daß  
morgen die Welt  
zugrunde geht,  
würde ich heute  
noch einen Apfel-  
baum pflanzen.«

Dieser Ausspruch wird dem Reformator Martin Luther zugeschrieben. In Anlehnung daran werden während der Lutherdekade bis zum Jahr 2017 500 Bäume im neu gestalteten Luthergarten gepflanzt. Für jeden Baum stehen Kirchen aus aller Welt Pate, die im Gegenzug auch an ihrer Heimatkirche einen Baum pflanzen. Die Baumarten aus allen Kontinenten sind ein Symbol für den internationalen Gedanken des Projekts.

### Die Wallanlagen der Stadt werden zum grünen Park

An verschiedenen Standorten entlang der Wallanlagen der Lutherstadt Wittenberg entstehen die Grünflächen des Luthergartens. Der erste Standort wurde auf der Andreasbreite in der Nähe der Schlosskirche zu Wittenberg geschaffen, einem der wichtigsten Orte der Reformation. Hier wurden seit 2009 fast 300 Bäume von Vertretern der Kirchen gepflanzt, die eine Baumpatenschaft übernehmen. Noch sind viele Bäume recht klein, doch schon in wenigen Jahren wird sich der Luthergarten unter einem dichten Blätterdach zu einem zentralen Treffpunkt für Einheimische und Touristen entwickeln.

Im Zentrum der Anlage auf der **Andreasbreite** ist ein Platz in der Form einer Lutherrose gestaltet worden. An den fünf Blütenblättern ragen Linden empor, die für Gemeinschaft, Gerechtigkeit und Versammlung stehen. Diese

Linden stehen unter der Patenschaft von christlichen Weltgemeinschaften: die Römisch Katholische Kirche, die Orthodoxe Kirche, die Anglikanische Gemeinschaft, der Reformierte Weltbund und der Weltrat Methodistischer Kirchen sind hier vertreten. Von hier gelangen Sie zum zweiten Standort, dem Luthergarten am **Neuen Rathaus** Wittenbergs. Dort wurden mittlerweile gut 100 Bäume gepflanzt. Im Zentrum treffen sich zwei Baumalleen, und auch dort findet sich die Lutherrose wieder.

Sinnbildlich soll mit der Vielfalt auch das gemeinsame Wachstum der Kirchen in aller Welt dargestellt werden. Dem entsprechend pflanzen Kirchenvertreter von Gemeinden aus der ganzen Welt kontinuierlich weitere Bäume im Luthergarten. 🌿

### DIE LUTHERROSE

Als Luther während des Reichstages zu Augsburg 1530 auf der Festung Coburg weilte, wurde ihm von Kurprinz Johann Friedrich ein Siegelring mit dem Wappen der Lutherrose übergeben. Luther hat damit seitdem seine Schreiben kenntlich gemacht. Der Reformator sieht dieses Wappen symbolisch auch als Metapher für seinen Glauben und hat dafür eine Interpretation hinterlassen.

Diese Rose wird in vielen Wappen verwendet, was aber nicht schlüssig beweist, dass Luther an diesen Orten gewesen sei. Heute ist die Lutherrose Symbol der Lutherischen Kirchen weltweit.



Auf Luthers Spuren ...

## Führungen durch Wittenberg

### Frauenklatsch aus dem 16. Jahrhundert

#### *Begleiten Sie drei Weibsbilder durch das Wittenberg des 16. Jahrhunderts.*

Man schreibt das Jahr 1535 – treten Sie ein durch das Stadttor und begleiten Sie drei Weibsbilder durch die Lutherstadt Wittenberg. Lauschen Sie dem neuesten Tratsch und hören Sie Geschichten, die in keinem Reiseführer zu finden sind. Klatsch, Tratsch und Wissenwertes aus dem Wittenberg der Renaissance, erzählt von Katharina von Bora, Barbara Cranach und einer Wahrsagerin oder anderen Zeitgenossen Luthers.

**Dauer:** 75 Minuten

**Treffpunkt:** Tourist-Information  
Lutherstadt Wittenberg

**Optional:** stärkender Trunk



### Auf den Spuren von Katharina von Bora

#### *Katharina von Bora führt Sie durch die Lutherstadt Wittenberg und erzählt Ihnen Geschichten aus ihrem Leben.*

Katharina von Bora, die spätere Frau Martin Luthers, hat ein wahrlich aufregendes Leben geführt. Aus dem Kloster Nimbschen flüchtete sie mit acht weiteren Nonnen nach Wittenberg, um hier ein neues, freies Leben zu beginnen. Zunächst kam sie im Haushalt Lucas Cranachs unter. Im Jahr 1525 heiratete sie dann den großen Reformator Martin Luther. Geschäftstüchtig unterstützte sie ihren Ehemann, führte seinen großen Haushalt und wurde somit zu einem Beispiel für die emanzipierte Frau des Mittelalters. Bis heute ist über keine Frau dieser Zeit so viel bekannt wie über

Katharina, die Luther liebevoll seine »Herr Käthe« nannte.

Begleiten Sie »Herrn Käthe« durch die Lutherstadt und hören Sie Geschichten, die nur sie erzählen kann. Jede Führung wird von einer gewandeten Katharina von Bora begleitet. Gerne können Sie für diese Wittenberger Stadtführung auch das berühmte Reformations-Ehepaar Luther buchen.

**Dauer:** 1, 1,5 oder 2 Stunden

**Treffpunkt:** Tourist-Information  
Lutherstadt Wittenberg

**Optional:** stärkender Trunk

### Unterwegs mit Barbara Cranach und Katharina von Bora

#### *Die Eheweiber Martin Luthers und Lucas Cranachs führen Sie durch ihr Wittenberg und erzählen so manch amüsante Geschichte.*

Anno 1535 – Kommen Sie mit auf einen gemütlichen Spaziergang mit den edlen Eheweibern von Lucas Cranach und Martin Luther. Barbara und Katharina wissen Amüsantes und Wissenswertes zu berichten, was in keinem Reiseführer zu finden ist. Erleben Sie das Privatleben der Reformationszeit in der Lutherstadt Wittenberg lebendiger denn je. Sehen Sie in die leuchtenden Augen von Bar-



Plastik der Katharina von Bora im Innenhof des Lutherhauses



bara, wenn sie über ihren neu erworbenen Pelzmantel spricht oder hören Sie Katharinas lauten Herzschlag, wenn es um ihre erste große Liebe geht.

**Dauer:** 1,25 Stunden

**Treffpunkt:** Tourist-Information  
Wittenberg

**Optional:** stärkender Trunk



### STADTKIRCHE ST. MARIEN

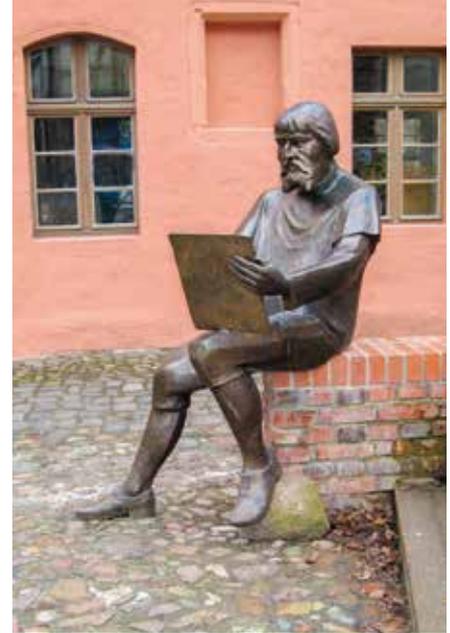
Die Stadtkirche St. Marien ist das älteste Gebäude der Lutherstadt und zählt zu den UNESCO-Welterbestätten.

In der Stadtkirche St. Marien predigte Martin Luther. Seine Kanzel ist auch heute erhalten und eine Leihgabe im Lutherhaus. Sein Weggefährte Johannes Bugenhagen erläuterte hier reformatorische Erkenntnisse. Der berühmte Maler Lucas Cranach der Ältere entwarf den Reformationsaltar, den Sie bei einer Führung durch die Stadtkirche bestaunen können. Außerdem entdecken Sie wertvolle Tafelbilder von Cranach, das kunstvoll dekorierte Taufbecken von Hermann Vischer, das älteste Stück der Kirche, sowie die prunkvolle Orgel und die Sakristei mit zeitgenössischer Kunst.

Gottesdienst: Sonntag, 10 Uhr

Öffentliche Kirchenführungen finden täglich um 14 Uhr oder nach Vereinbarung statt.

Stadtkirche Wittenberg  
Kirchplatz  
Tel. 03491 62830



**CRANACH-HÖFE**

Schlossstraße 1

## Lucas Cranach der Ältere (1472 – 1553)

### Freund und Wegbegleiter

Der berühmte Maler Lucas Cranach der Ältere wurde 1505 von Kurfürst Friedrich dem Weisen an den sächsischen Hof nach Wittenberg berufen. Fast ein halbes Jahrhundert lebte er hier und schuf jene Gemälde, die sich heute in den großen Museen der Welt befinden: Er porträtierte die Kurfürsten und Reformatoren, entwarf Altarbilder oder kleine Kabinettstücke zu Venus, Eva & Co.

Im heutigen Cranach-Haus am Markt 4 betrieb Lucas Cranach zusammen mit Christian Döring eine Druckerei, in der

unter anderem die Bibelübersetzung Martin Luthers vervielfältigt wurde. Hier können Sie heute historischen Buchdruck bewundern. 1517/1518 erwarb Cranach den größten Wittenberger Hof in der Schlossstraße 1, um seine Werkstatt zu erweitern. Nachdem er das Apothekenprivileg erhielt, handelte er hier mit Papier, Farben, Zucker, Wachs, Sandstein und Gewürzen.

Sie können die Ausstellung »Lucas Cranach d. Ä. – Seiten eines Künstlerlebens« entdecken sowie Künstlern bei



*Das Abendmahl (Epitaph für Fürst Joachim von Anhalt) nach 1565, Lucas Cranach der Jüngere*

ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Lassen Sie sich im »Café 3« oder in der »Hofwirtschaft« bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen das geschichtsträchtige Ambiente auf sich wirken! 🍷



**CRANACH-HAUS**

Markt 4

## Lucas Cranach der Jüngere (1515 – 1586)

### Im Zeichen der geflügelten Schlange

Im Rahmen des Reformationsjubiläums veranstaltete das Land Sachsen-Anhalt 2015 in Wittenberg eine vielbeachtete Ausstellung zu Lucas Cranach dem Jüngeren im neu gestalteten Anbau des Lutherhauses. Viele seiner Werke wurden früher dem Vater (häufig ungeprüft) zugeordnet. Neuere Forschungen ergaben, dass die Familie Cranach eine Künstlerwerkstatt unterhielt, in der auch vom bisher eher unbekanntem Sohn des Malers unter dem Zeichen der geflügelten Schlange Bilder in hoher Qualität entstanden.

Spätestens 1550 übernahm Luca Cranach d. J. die renommierte und bestens aufgestellte Malwerkstatt. Zusammen mit seinem Bruder Hans war er als Lehrling in den Räumen im Zentrum Wittenbergs unterwiesen worden und hatte sich die Feinheiten der Maltechnik des Vaters abgeschaut. Seit den frühen 1530er Jahren war er auch maßgeblich an der Gemäldeproduktion beteiligt. In arbeitsteiliger Organisation entstanden im Cranachschen Familienbetrieb ganze Serien von Fürstenporräts und Bilder von Reformatoren. 🍷

# Höhepunkte der Lutherstadt Wittenberg

2016

07.07.–19.08.	Sommerkabarett-Festival, Cranach-Hof
20.08.	ErlebnisNacht, Altstadt
04.09.	Tag des Sports im Arthur-Lambert-Stadion
07.09.	Seniorenaktionstag, Marktplatz
20.09.–31.10.	„95 Türen zur Reformation“ (Open-Air-Ausstellung)
24.–25.09.	Töpfermarkt, Marktplatz
30.09.	Lichternacht, Altstadt
22.–31.10.	Renaissancemusikfestival
31.10.	Reformationsfest

2017

31.03.	11. Wittenberger Aidsgala, CLACK Theater
01.04.	Passionsmusik in der Stadtkirche
09.04.	„Die sieben Worte unseres Erlösers am Kreuze“ – Streichquartett von J. Haydn mit dem Klenke-Quartett, Stadtkirche
05.–07.05.	10. Wittenberger Radsporttage mit Altstadtlauf, Markt
14.05.–27.08.	„Ernst Barlach – Käthe Kollwitz. Über die Grenzen der Existenz“, Ausstellung im Schloss
21.05.	Konzert mit Ludwig Güttler, Stadtkirche
13.05.–05.11.	Luther! 95 Schätze – 95 Menschen Nationale Sonderausstellung, Lutherhaus
28.05.	Festgottesdienst zum Kirchentag, Elbweise
20.05.–10.09.	Weltausstellung Reformation und Jugendcamp
04.06.	Orgelnacht mit Luther (UNESCO Welterbetag), Stadtkirche und Schlosskirche
09.–11.06.	Luthers Hochzeit, Altstadt
18.06.	LutherSingen, Stadtkirche
25.06.	Konzert des MDR-Musiksommers mit dem Dresdner Kreuzchor, Schlosskirche
Juni/Juli/August	Hofkonzerte, Altstadthöfe
03.–06.08.	Weinfest, Marktplatz
19.08.	ErlebnisNacht, Altstadt
27.08.	Konzert mit dem Märkischen Sinfonieorchester und Musikschülern der KMS „Gebrüder Graun“ aus Bad Liebenwerda, Stadthaus
16.09.	Konzert mit dem „Collegium Canticum Novum“, Stadtkirche
17.09.	„Luther“, szenisches Oratorium, Phönix-Theater
23.–24.09.	Töpfermarkt, Marktplatz
29.09.	Wittenberger Lichternacht, Altstadt
20.10.–05.11.	Renaissance Musikfestival
31.10.	Reformationsfest, Altstadt
09.12.	Weihnachtsoratorium von J.S.Bach, Stadtkirche
17.12.	Weihnachtssingen im Kerzenschein, Stadtkirche
Dezember	Wittenberger Weihnachtsmarkt

Stand: 15.06.2016 – Änderungen vorbehalten



LUTHERSTADT  
WITTENBERG

Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH

Markt 4  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: +49 3491 419260  
marketing@wittenberg.de  
www.wittenberg-marketing.de

Tourist-Information Lutherstadt Wittenberg

Schlossplatz 2  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Kostenlose Hotline: 0800 2020114  
(werktags 8 – 20 Uhr, samstags 8 – 16 Uhr)  
Telefon aus dem Ausland:  
+49 3491 498610  
info@lutherstadt-wittenberg.de  
www.lutherstadt-wittenberg.de



www.wittenberg.de



Entdecken,  
Staunen, Probieren:  
Willkommen in der  
Rotkäppchen Sektkellerei.



SEIT  1856

*Rotkäppchen*  
SEKTKELLEREI

Seit über 150 Jahren wird in Freyburg an der Unstrut deutsche Sektgeschichte geschrieben, eine faszinierende Tradition, die Sie jeden Tag persönlich erleben können: bei einer Führung durch die historische Sektkellerei, bei einer Sekt-Verkostung oder bei einer der vielen Veranstaltungen des Rotkäppchen-Sektival-Kulturprogrammes.

Führungen:

Mo–Fr 11.00 und 14.00 Uhr  
Sa, So, Feiertage zusätzlich 12.30 und 15.30 Uhr

Unser Sektshop ist für Sie geöffnet.

Rotkäppchen Sektkellerei  
Sektkellereistraße 5 · 06632 Freyburg (Unstrut)  
Telefon: (03 44 64) 34-0 · www.rotkaeppchen.de



## Stiftung des öffentlichen Rechts

# LEUCOREA

Die altherwürdige Wittenberger Universität »Alma Mater Leucorea« wurde bereits im Jahr 1502 gegründet und übertraf zu ihrer Zeit alle anderen Universitäten Deutschlands in ihrem Ruf.

Die wichtigsten Gelehrten dieser Zeit studierten und lehrten in der Universität Leucorea, so auch Martin Luther und Philipp Melancthon. Die Gebäude sind, bis auf das Augusteum, heute nicht mehr original erhalten. Im Jahr 1994 wurde die Stiftung Leucorea mit dem Ziel gegründet, wieder

akademisches Leben an der Stelle zu etablieren, wo vor 500 Jahren eine der renommiertesten Universitäten stand. Nach der Zusammenführung mit der Universität Halle (Saale) ist in der Lutherstadt Wittenberg jetzt wieder ein Campus zum Lernen und Forschen entstanden.

Die LEUCOREA bietet in ihren Räumlichkeiten verschiedene wissenschaftliche Veranstaltungen nationalen und internationalen Charakters an und stellt auch Räume für eigene Tagungen zur Verfügung. 🌐

## Zwei Reiseführer

# Martin Luther und Wittenberg

Aus dem Schmidt-Buch-Verlag gibt es zwei Reiseführer, die als Ergänzung zu unserer Gästezeitung empfohlen seien. Mit einer ausführlichen Biographie des Reformators kann der Wissensdurstige zu den wichtigsten Wirkungsstätten Luthers

in ganz Deutschland aufbrechen.

Außer den bekanntesten Stationen Sachsen-Anhalts werden Thüringen, Sachsen, Bayern und Hessen und Rheinland-Pfalz betrachtet, alles mit qualitativ hochwertigen

Fotos ergänzt. Pfiffig ist ein Stichwortverzeichnis der Sehenswürdigkeiten, geordnet nach Bundesländern und mit Seitenzahlen. Ein deutschlandweiter Plan der Wirkungsstätten rundet das Buch ab.

Der Führer durch die Reformation der Lutherstadt Wittenberg beginnt mit der Historie, um dann in einem Stadtrundgang die Leucorea, die Cranachhöfe, die Stadtkirche St. Marien, den Holzmarkt mit seinem historischen Röhrwasserbrunnen oder die prächtige Collegienstraße und und und aufzusuchen.

Diverse Karten und auch eine App sind sinnträchtige Ideen. Beide Bücher gibt es auch auf Englisch. 🌐



## LUTHERHAUS

Das Lutherhaus in Wittenberg wurde Anfang des 16. Jahrhunderts als Kloster der Augustiner-Eremiten gebaut und wegen der schwarzen Kutten der Mönche als »Schwarzes Kloster« bezeichnet. Martin Luther wohnte hier ab 1508, um als Dozent die Vorlesungen zur Moralphilosophie an der hiesigen Universität zu übernehmen. Nach einem erneuten Aufenthalt in Erfurt und seiner Romreise siedelte Luther endgültig 1511 nach Wittenberg über, wo er im Schwarzen Kloster Aufnahme fand. Hier sollte er bis zu seinem Tod leben – ab 1525 als Ehemann und Familienvater.



Heute ist das Lutherhaus das weltweit größte reformationsgeschichtliche Museum und wurde schon seit 1883 als solches betrieben. Eine besondere Aura entfaltet die Lutherstube, die weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben ist. Hier fanden die berühmten Tischgespräche des Reformators statt. Weitere eindrucksvolle Räume sind das Refektorium und der Große Hörsaal mit seiner prachtvollen Ausstattung.

Achtung! Wegen Bauarbeiten ist das Haus bis 3. März 2017 geschlossen. Alternativ bietet sich der Besuch der Ausstellung »Martin Luther. Sein Leben in Bildern« im Augusteum an (bis 29.01.2017).

Collegienstraße 54  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. 03491 4203118  
info@martinluther.de



Luther 1517

## Das neue Panorama von Yadegar Asisi in Wittenberg

Ab 22. Oktober wird es in Wittenberg zu sehen sein: LUTHER 1517 – das neue Panorama des Künstlers Yadegar Asisi. Kurz bevor sich Luthers Thesenanschlag und damit der Beginn der Reformation zum 500. Mal jährt, kann nun das damalige Geschehen auf ganz besondere Weise nacherlebt werden.

Das Riesenrundbild hat mit einer Höhe von 15 Metern und einem Umfang von 75 Metern beeindruckende Dimensionen.



Yadegar Asisi – der wohl bedeutendste Panoramakünstler der Gegenwart

Die dargestellten Szenen wurden vom Künstler vorab in aufwendigen Shootings mit zahlreichen Statisten und Schauspielern vorbereitet.

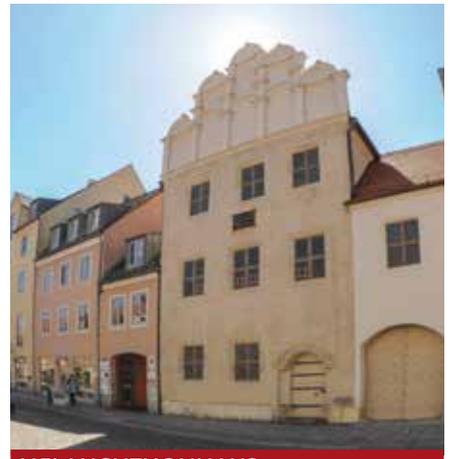
Der Betrachter erhält einen intensiven Einblick in das Alltagsleben der Menschen vor 500 Jahren. Gleichzeitig lässt der Künstler das frühneuzeitliche Wittenberg mit seinen prägenden Persönlichkeiten wieder auferstehen. Aussehen, Haltung und Blicke der dargestellten Menschen, ihr Interagieren vermitteln ein Bild davon, wie die Bevölkerung den Anstoß für einen Epochenwandel erlebte.

Als audiovisuelle Gesamtkonzeption erfolgt die Präsentation des 360°-Panoramas in einem Tag-Nacht-Rhythmus, unterlegt mit eigens komponierter Beileitmusik.

Das Panorama LUTHER 1517 ist das erste Projekt der Weltausstellung Reformation. Diese verwandelt vom 20. Mai bis 10. September 2017 mit zahlreichen Bauten, Ausstellenden und Mitwirkenden das Zentrum der Lutherstadt Wittenberg in großflächige Themenbereiche und gibt so jedem einzelnen Gast die Gelegenheit, Teil dieses einmaligen Jubiläums zu werden. 🍷



Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr  
Eintritt 11 Euro, ermäßigt 9 Euro  
Weitere Informationen unter:  
[wittenberg360.de](http://wittenberg360.de)



### MELANCHTHONHAUS

Das Melanchthonhaus in Wittenberg ist ein architektonisches Kleinod. Das Renaissancebauwerk mit dem markanten Giebel gilt als eines der schönsten Häuser der Stadt. Philipp Melanchthon wohnte seit seiner Ankunft in Wittenberg 1518 auf dem Grundstück in der heutigen Collegienstraße 60.

Ursprünglich lebte er dort in einem schlichten Fachwerkhaus, zuerst als Junggeselle, ab 1520 dann zusammen mit seiner Frau. Kurfürst Johann Friedrich hat das dreigeschossige Gebäude 1536 er-



richten lassen, um Philipp Melanchthon, den Lehrer Deutschlands, an seine Universität zu binden. Das Haus bot Raum für Melanchthons Familie und für Studenten. 1845

erwarb der preussische Staat das Gebäude und ließ 1898/99 im ersten Obergeschoss das Studier- und Sterbezimmer des Gelehrten nachbilden. Das wichtigste Objekt der neuen Ausstellung ist das Haus selbst. Informationen über Melanchthon als Mensch, Ehemann und Familienvater werden für die Besucher in moderner Form visualisiert. Das Herzstück des Rundgangs durch das Melanchthonhaus bleibt das Studier- und Sterbezimmer des Gelehrten mit seiner historischen Ausstattung. Im Erweiterungsgebäude, das auf dem Nachbargrundstück errichtet wurde, sind rund 250 Quadratmeter neue Ausstellungsflächen entstanden. In diesen Räumen steht Philipp Melanchthon mit seinem vielfältigen Werk im Mittelpunkt: der Gelehrte und Reformator, der Außenminister der Reformation, der Verfasser des Augsburger Bekenntnisses.

Collegienstraße 60  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. 03491 4203110  
[melanchthonhaus@martinluther.de](mailto:melanchthonhaus@martinluther.de)

# KIRCHENTAG



Der Chor des Stadtfeldgymnasiums Wernigerode will den Kirchentag mit seinem vielfältigen Repertoire bereichern

## Mit fünf Kirchentagen auf den Weg Reformationssommer 2017

Im Jahr 1517 kritisierte Martin Luther mit provokanten Thesen Predigt und Praxis des Ablasses, der mit Buße und Geldspenden den Sünder aus dem Fegefeuer befreien sollte. Dem entgegen stellte er die Kraft des Glaubens, der allein auf die Gnade Gottes vertraut. Luther machte die Bibel wieder neu zum geistlichen Maßstab und Christus zur Mitte des Lebens und der Hoffnung. Er und viele andere hofften, die Kirche neu orientieren zu können. Luthers Thesen wurden zum Auslöser und Symbol eines breit gefächerten Prozesses, im Laufe dessen die evangelischen Kirchen entstanden. Der weltweit verzweigte Protestantismus trägt dieses Erbe bis heute weiter und steht dabei im geschwisterli-

chen Dialog mit der Vielfalt der Konfessionen. 500 Jahre später ist dies Anlass zu feiern: in Lutherstadt Wittenberg, in Mitteldeutschland und überall auf der Welt, wo der Protestantismus heute zu Hause ist: Reformationssommer 2017 überschreibt fünf große Veranstaltungen zwischen November 2016 und September 2017, die vom Verein »Reformationsjubiläum 2017« im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Deutschen Evangelischen Kirchentags durchgeführt werden. Start ist mit den Europäischen Stationen »Geschichten auf Reisen«: Am 3. November 2016 bricht der Truck in Genf (Schweiz) auf und besucht 68 Städte in 19 europäischen Ländern, bevor er am 20. Mai 2017 in Lutherstadt



Vor den Toren Wittenbergs @ Martin Jehnichen



Der Blick auf die Welt auf dem Markt in Wittenberg



Zierbrunnen an der Luthereiche @ Martin Jehnichen

Wittenberg ankommt ([r2017.org/stationenweg](http://r2017.org/stationenweg)). Damit beginnt in Lutherstadt Wittenberg die Weltausstellung Reformation »Tore der Freiheit« mit sieben Torräumen in den Wallanlagen der Stadt und 16 Themenwochen ([r2017.org/weltausstellung-reformation](http://r2017.org/weltausstellung-reformation)).

Für alle, die sich auf den Weg zum Reformationsjubiläum und zum großen Festgottesdienst machen, bieten acht Städte in Mitteldeutschland – darunter auch Magdeburg – ein besonderes Zeichen der Gastfreundschaft: Am Himmelfahrtstag (25. Mai 2017), beginnen in diesen Städten sechs »Kirchentage auf dem Weg« ([r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg/](http://r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg/)). Am 27. und 28. Mai 2017 feiern Menschen aus aller Welt vor den Toren Wittenbergs, auf den Elbwiesen mit Blick auf Schloss- und Stadtkirche und auf 500 Jahre Reformation und treffen sich am Festwochenende zum großen Festgottesdienst ([r2017.org/festwochenende/](http://r2017.org/festwochenende/)). Es gibt außerdem auch ein Jugendcamp ([r2017.org/konfi-und-jugendcamp/](http://r2017.org/konfi-und-jugendcamp/)). 🌐

Reformationsjubiläum 2017 e.V.  
Neustraße 10b  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. 03491 6434600



Stadtführungen verweilen an der Gedenktafel zu Ehren Luthers

In der Marktkirche von Halle, dem Wahrzeichen der Stadt, steht noch heute die Kanzel, von der aus Luther predigte. Sein Gegenspieler Kardinal Albrecht floh nach 30 Jahren aus der Saalestadt. In der einstigen Residenz Moritzburg befindet sich heute das Landeskunstmuseum Sachsen-Anhalt. Und der Name der Universität hat weltweiten Klang: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

## Kardinal Albrecht – Pomp und Sünde

# Halle ehrt Luthers Vermächtnis

**D**er Sandsteinbrunnen von Bernd Göbel erzählt Stadtgeschichte(n). Die ekstatische Darstellung von Kardinal Albrecht aber sorgt auch immer wieder für Zündstoff. Der (nach dem Papst) höchste kirchliche Würdenträger im »Heiligen Römischen Reich« ist im Liebesakt mit seinen Mätressen zu sehen.

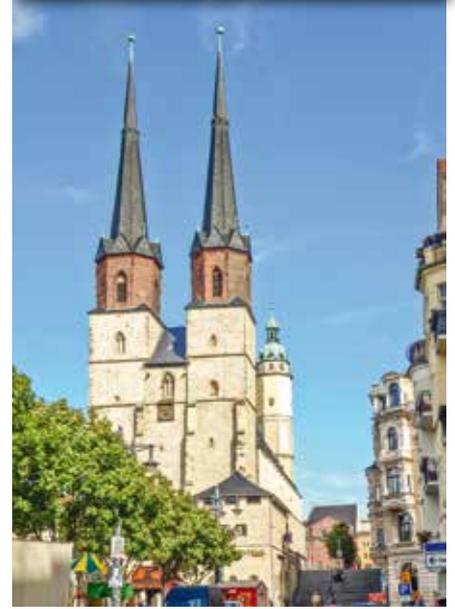
Schon Martin Luther wettete gegen Albrecht, der seinen ausschweifenden und aufwändigen Lebensstil durch Einnahmen aus dem Ablasshandel finanzierte. Der Kardinal ließ den Dom in Halle prachtvoll ausstatten. Das Innere zierten einst 16 Altarbilder aus der Werkstatt von Lucas Cranach. An den Wänden hingen Bilder von Martin Grünwald. Auch seine Residenz, die Moritzburg in Halle, ließ er im Laufe seiner 30-jährigen Residentschaft mit Holztäfelungen, Teppichen, Wandgemälden und Kachelöfen ausstatten.

Luther richtete seine 95 Thesen in einem Brief direkt an Albrecht.

Als die Reformation nach Magdeburg und Halberstadt auch Halle erfasste, floh der Kardinal nach Aschaffenburg. Justus Jonas, ein Freund Martin Luthers, hielt in Halles Marktkirche 1541 die erste evangelische Predigt. Luther selber predigte hier zwischen 1545 und 1546 mehrere Male.

Während der Überführung des Leichnams Martin Luthers von Eisleben nach Wittenberg wurde in der Nacht vom 20. auf den 21. Februar 1546 in Halle Station gemacht und ihm die Totenmaske und ein Abdruck seiner Hände abgenommen. Sie gehören zum »Schatz« der Marktkirche, ebenso die Marienbibliothek, eine der größten evangelischen Kirchenbibliotheken Deutschlands. Zur Sammlung zählen zahlreiche Lutherbibeln mit handschriftlichen Notizen des Reformators.

# HALLE



Marktkirche



Der Lutherbrunnen von Bernd Göbel

Im Museum des Renaissanceschlösses von Bernburg übrigens sind zehn Bände von Luthers eigenen Werken – die Drucklegung erfolgte bei neun Büchern in der Zeit zwischen 1569 und 1583 – zu sehen. Die älteste und wertvollste Ausgabe wurde schon 1548 von einem der ersten Wittenberger Buchdrucker Hans Luft hergestellt.

Auch nach Luthers Tod blieb Halle ein wichtiger Ort für den Protestantismus. August Hermann Francke gründete 1698 eine Schulstadt im Geiste der Reformation. Zu jener Zeit wurde die Universität in Halle, hervorgegangen aus der Leucorea in Wittenberg, eine der bedeutendsten in Deutschland. 🇩🇪

Stadtmarketing Halle  
 Marktplatz 13  
 06108 Halle (Saale)  
 Tel. 0345 1229984  
[www.halle-tourismus.de](http://www.halle-tourismus.de)



# HUNDISBURG



Schloss Hundisburg © KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e. V.

Am Nordrand der Magdeburger Börde ist Schloss Hundisburg mit seinem historischen Park ein beliebtes Ausflugsziel. Mitte des 16. Jahrhunderts ließen derer von Alvensleben die einstige »Hunoldesburg« zu einem Renaissanceschloss umbauen. Anfang des 19. Jahrhunderts gestaltete der Magdeburger Kaufmann Johann Gottlob Nathusius den Landschaftsgarten. Das 1945 zerstörte Schloss und der Barockgarten sind wieder rekonstruiert und der Öffentlichkeit zugänglich.

## Einzige Bibliothek der Reformation

# Schloss Hundisburg

Der Aller-Radweg durch die herrliche Landschaft sowie ein umfangreiches Kulturprogramm wie beispielsweise Gartenträume-Veranstaltungen, klassische Konzerte und die jährliche Sommermusikakademie locken viele Besucher nach Hundisburg bei Haldensleben. Seit 2012 ist das Schloss um eine Attraktion reicher. Die Bibliothek der Familie von Alvensleben ist an eine historische Stätte zurückgekehrt. Sie gilt als eine der bedeutendsten Privatbibliotheken und ist ein großer Schatz der Renaissance- und Reformationszeit.

Die Sammlung geht zu wesentlichen Teilen auf den Universalgelehrten Joachim I. von Alvensleben zurück. Er lebte von 1514 bis 1588 und war ein Anhänger der reformatorischen Ideen Martin Luthers. So gehört zu den vielen kostbaren Bücherraritäten eine mit Cranach-Holz-

schnitten verzierte Luther-Bibel, die 1541 vom bekannten Buchdrucker Hans Luft gefertigt wurde.

Im historischen Ambiente des Schlosses sind sogar zwei Büchersammlungen derer von Alvensleben vereint. Die eine mit den theologischen und kirchenhistorischen Büchern wird als die »Kapellenbibliothek« bezeichnet. Die Sammlung von Joachim I. von Alvensleben ist die »Lehensbibliothek«. Er hatte seine Nachfahren testamentarisch verpflichtet, sie zu erhalten, zu vermehren und niemals zu teilen.

Dennoch zerstreute sich die Bibliothek während des Zweiten Weltkrieges und gelangte in den Nachkriegswirren in verschiedene Einrichtungen. Etliche Bücher gingen verloren.

Nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung wurde eine Zusammenfüh-



Zu den Ausstellungsstücken gehört ein theologischer Band aus dem Besitz derer von Alvensleben mit handschriftlichen Notizen seiner Nutzer.



Der Universalgelehrte Joachim I. von Alvensleben begründete eine der bedeutendsten Privatbibliotheken. Er lebte von 1514 bis 1588 und war ein Anhänger von Martin Luther.

rung beider Sammlungen möglich. Der Familienverband von Alvensleben hatte der Aufstellung in den repräsentativen Räumen von Schloss Hundisburg sowie der wissenschaftlichen Nutzung zugestimmt. Die Sammlung von derzeit 6.000 Bänden und über 13.000 Titeln ist eine Außenstelle der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Sie wird von der Stadt- und Kreisbibliothek Haldensleben betreut.

Nach dortiger Voranmeldung dürfen Interessierte im Beisein eines Bibliothekars in einzelnen Büchern blättern. 📖

Schloss Hundisburg  
39343 Haldensleben, OT Hundisburg  
Der Schlosshof, der Barockgarten  
und der Park sind ganzjährig  
frei zugänglich.  
Tel. 03904 44265  
[www.schloss-hundisburg.de](http://www.schloss-hundisburg.de)



## Luther und Mechthild von Magdeburg in Mystik geeint

Vom 25. bis 28. Mai 2017 findet der Kirchentag »auf dem Weg« in Magdeburg statt. Detaillierte Informationen zum Programm sind ab Frühjahr 2017 über die Internetseite [r2017.org](http://r2017.org) verfügbar.

Das Magdeburger Theater- und Musikensemble Ottonentheater e.V. bringt zu diesem Anlass das Bühnenstück »Minne, Mystik und mehr bei Mechthild von Magdeburg« auf die Bühne. Dialoge, sphärische Klänge an uralten Instrumenten sowie mystischer Gesang verleihen dem Historienspiel mit renommierten Darstellern in historischen Gewändern einen unterhaltsa-

men Spannungsbogen bis hin zu dem mystisch geprägten Reformator Martin Luther. Minne und Mystik vor allem bestimmten das Leben der Mechthild von Magdeburg im 13. Jahrhundert. Die Begine wähnt sich glücklich, wenn sie ab ihrem zwölften Lebensjahr täglich einen göttlichen Gruß erfährt. Schließlich ermutigt sie ihr Beichtvater, die mystischen Erlebnisse aufzuschreiben, und es entsteht »Das fließende Licht der Gottheit«.

Das Bühnenstück »Minne, Mystik und mehr bei Mechthild von Magdeburg« aus der Feder der Schriftstellerin Uta Luise Zimmermann-Krause erzählt die



Geschichte im Umfeld der Mystikerin, das aus ihrem Beichtvater – dem Dominikaner Heinrich von Halle – und der Margareta contracta – einer gelähmten Begine – besteht. In mystischer Verklärung erlebt Mechthild im fließenden Licht – eine musikalische Personifizierung – und durch eine Stimme des Gewissens – ihre Entrückungen, ohne dabei nicht auch die körperliche Liebe mit Heinrich ins Spiel zu bringen ...

Nationale Sonderausstellung vom 13. Mai bis 5. November 2017

## »Luther! 95 Menschen – 95 Schätze«

Die Nationale Sonderausstellung »Luther! 95 Menschen – 95 Schätze« präsentiert in **Wittenberg** (Augusteum) vom 13. Mai bis 5. November 2017 in einem ersten Teil 95 Menschen mit ihrer individuellen Beziehung zu Martin Luther und seinem Werk. Luther hat vielfältig gewirkt: Er hat Menschen inspiriert und provoziert, er hat sie berührt und abgestoßen – nur kalt gelassen hat er niemanden. Präsentiert werden 95 Sichtweisen auf den Re-

formator, die dazu einladen, selbst einen Zugang zu ihm zu finden. Ein zweiter Ausstellungsteil ist dem jungen Martin Luther und seinem Weg zur reformatorischen Erkenntnis gewidmet. Hierzu dienen Leihgaben aus dem In- und Ausland, die die Person unmittelbar erfahrbar machen. Dazu gehören etwa seine private Bibel von der Veste Coburg, archäologische Funde von seinen Wirkungsstätten sowie sein eigenhändiges Testament von 1542.



### Schloss und Barockgarten Hundisburg Landschaftspark Althaldensleben-Hundisburg

Schloss Hundisburg ist das bedeutendste ländliche Barockschloss Sachsen-Anhalts, das seit einigen Jahren mit sichtbarem Erfolg instandgesetzt und rekonstruiert wird. Eine vielfältige touristische und kulturelle Nutzung bietet Besuchern ein attraktives Ausflugsziel.

Dazu gibt es günstige Übernachtungsmöglichkeiten in der Schlossherberge, im Gästehaus und in der Torhauserberge: 12 Zimmer mit insgesamt 48 Betten in der Schlossherberge mit Selbstversorgung, Aufenthaltsraum mit Küche, Fernsehraum, Etagen-WC/Dusch- und Waschräume, 17 Zimmer mit gesamt 35 Betten im Gästehaus und Torhauserberge (Pensionsstandard) mit Frühstück, Bad und WC

Telefon Vermietungen 03904 725741

Ausstellung ⇨ Führungen ⇨ Tagungsräume ⇨ Hochzeitszimmer  
Kulturelle Highlights ⇨ u.a. Frühjahrsmarkt, Irische Nacht, Sommertheater,  
SommerMusikAkademie, Obsttage, Weihnachtsmarkt und Konzerte



Schloss- und Gartenverwaltung  
Hundisburg  
Schloss 1 | 39343 Hundisburg  
Telefon 03904 44265  
[info@schloss-hundisburg.de](mailto:info@schloss-hundisburg.de)  
[www.schloss-hundisburg.de](http://www.schloss-hundisburg.de)



Luther predigt auf seiner Reise nach Worms



Eine der 27 Tafeln der Lutherausstellung

Christian Friedrich Bernhard Augustin (1771 – 1856)

## Der größte Lutherfan stammt aus Halberstadt

**E**r muss einer der glühendsten Fans Martin Luthers gewesen sein: Halberstadts Oberdomprediger Christian Friedrich Bernhard Augustin (1771 – 1856). Der evangelische Theologe, Schriftsteller und Historiker sammelte alles, was ihm zum Thema Martin Luther in die Finger kam: theologische und geschichtskundliche Schriften, Bücher, Altertümer, Kirchenschmuck, liturgische Geräte. Eben alles, was irgendwie einen Hauch Luther versprühte.

Augustin trug während seines Wirkens in Halberstadt etwa 12.500 Objekte zusammen.

Nach seinem Tod lag die Sorge um ihren Verbleib in den Händen seines ältesten Sohnes Luther Augustin. Dieser verkaufte sie schließlich für 3.000 Taler an das preußische Königshaus.

König Friedrich Wilhelm IV. (1795 – 1861) kam dem Wunsch Christian Friedrich Bernhard Augustins nach und brachte die Stücke nach Wittenberg. 1860 schenkte er sie dem dortigen Lutherhaus. Dort bildete die Augustinsche Sammlung den wichtigsten Grundstock für das in der Lutherhalle zu dieser Zeit eingerichtete Luthermuseum, das anlässlich des 400. Geburtstages des Reformators im ehemaligen Wittenberger Augustinerkloster – Luthers zeitlebens wichtigster Wirkungsstätte – 1883 eröffnet wurde.

Der Lutherdekade drücken nun erneut Halberstädter ihren Stempel auf.

Unter Federführung des Städtischen Museums entstand 2012 eine einmalige Wanderausstellung zum Leben und Wirken des Reformators. Das Besondere: 27 Tafeln veranschaulichen mit Texten, Bildern und Zinnfiguren-Dioramen die Geschehnisse jener Zeit und beleuchten die Hintergründe der Reformation. Die Dioramen stammen aus der Zinnfiguren-Offizin von Arnfried Müller aus Güntersberge und von Peter Scheuch aus Gonna im Südharz. Die Texte erstellte die Kunsthistorikerin Anja Preiß-Garlstorf.

Die Grafischen Entwürfe für die Ausstellungstafeln lieferte 2D-Grafik-Design Lutz Döring aus Erdeborn, der sich seit Jahrzehnten mit dem Reformator aus dem Mansfelder Land beschäftigt. Eine gemeinsame Schülerarbeitsgruppe des Gymnasiums Martineum und der Europa-Sekundarschule »Am Gröpertor« aus Halberstadt sowie zahlreiche Förderer unterstützten das Projekt.

Mittels der vom Museum vorgenommenen Ausstattung der Dioramen mit integrierter LED-Beleuchtung, konnte eine Steigerung der Wirkung um 50 Prozent erzielt werden, so Schulze mit einem Augenzwinkern. Auch in der »Fachwelt« der zahlreichen Zinnfigurenfreunde hat die Präsentation große Anerkennung erfahren. In den Jahren 2011 und 12 wur-

de schließlich ein Konzept entwickelt, anschaulich und einprägsam an die wesentlichsten geschichtlichen Ereignisse und Persönlichkeiten jener Zeit, an die Auswirkungen des Reformationsprozesses und die wichtigen Lebensstationen Luthers zu erinnern. Neben den Ausstellungstafeln wurde auch ein Beiheft mit allen Informationen speziell für Kinder und Schüler entwickelt und natürlich auch zu den Dioramen selbst: Erstmals wurde die Ausstellung im Oktober 2012 im Landtag von Sachsen-Anhalt in Magdeburg und im Anschluss daran im Städtischen Museum Halberstadt gezeigt. Danach »wanderte Luther« nach Quedlinburg, Osterwieck und Aschersleben und tourt nun durch ganz Deutschland. »Das war nicht ganz so gedacht, wir hatten nicht mit so einem großen Interesse gerechnet« so Armin Schulze, der glaubt, knapp 30 Ausstellungsorte bis Ende 2017 bespielen zu können.

Große Ausstellungsorte sind in den kommenden Monaten Coswig (19.6.–23.7.2017), Marburg (Oktober–23.12.2017), Aschaffenburg (14.9.–14.10.2017) und Böblingen (22.2.–18.6.2017). 🍷

Städtisches Museum Halberstadt  
Domplatz 36  
38820 Halberstadt  
Tel. 03941 551474  
[www.museum-halberstadt.de](http://www.museum-halberstadt.de)



# WERNIGERODE



Luther war auch in Wernigerode

## Kloster Himmelpforte

»Hier wo das Augustinerkloster Himmelpforte stand, hat Martin Luther am 6. August 1517 mit D. Staupitz den Ablasshandel besprochen, bevor er am 31. Oktober desselben Jahres die 95 Thesen in Wittenberg veröffentlichte.«

So verheißt es die Bronzetafel des Wernigeröder Luthersteins, der am 31. Oktober 1917 anlässlich des 400. Geburtstages des Reformators aufgestellt worden war. Gestiftet wurde der Findling unweit des 1253 gegründeten

und im Bauernkrieg teilweise zerstörten Klosters von Graf Christian-Ernst zu Stolberg-Wernigerode.

Lange Zeit galt Luthers Begegnung und vor allem der Inhalt seines Gesprächs mit dem Generalvikar des Augustinerordens Johannes von Staupitz sprichwörtlich »in Stein gemeißelt«. Allerdings, so belegen historische Quellen, muss das Gespräch bereits ein Jahr früher, also 1516 stattgefunden haben. Dies lässt sich erst anhand von Matri-



Der Lutherstein von Wernigerode. Er wurde 1917 unweit des ehemaligen Klosters Himmelpforte errichtet

kelbüchern der Universität Erfurt zweifelsfrei feststellen, wie das Online-Portal [www.luther-erleben.de](http://www.luther-erleben.de) berichtet. Luther habe demnach fünf Augustinermönche zum Studium nach Erfurt gesandt, deren Immatrikulation für das Wintersemester 1516/17 belegt seien, nicht aber für das folgende Jahr. Natürlich liest sich die Legende besser. Wie dem auch sei – Luther hat seine Spuren hinterlassen und Wernigerode ist immer eine Reise wert. 🇩🇪

## WERNIGERODE tourismus

Die Bunte Stadt am Harz

**Wernigerode, idyllisch am Nordrand des Harzes gelegen und liebevoll auch »die Bunte Stadt am Harz« genannt, sollten Sie gesehen haben.**

In einzigartiger Faszination und Vielfalt wetteifern prachtvolle Fachwerkhäuser um die Gunst der Besucher. Während sachkundiger **Stadtführungen täglich 10.30 Uhr und samstags 14.00 Uhr Themenführungen**, sehen Sie einmalige Bauwerke, wie das „Kleinste Haus“ oder das „Schiefe Haus“, um nur einige zu nennen. Eine Perle mittelalterlicher Baukunst ist das Rathaus. Baumeister Hilleborch lädt „persönlich“ zur Führung durch und um sein Rathaus ein. Hoch über der Altstadt thront das Schloß Wernigerode®, welches Blicke in die fürstlichen Gemächer ermöglicht. Romantische Gärten und Parks laden zum Träumen und Entspannen ein. Eisenbahnromantik pur bieten die mit Dampf betriebenen Harzer Schmalspurbahnen. Für Kulturliebhaber bietet Wernigerode Museen, Kunsthandwerk und zahlreiche Veranstaltungshighlights.

**Kommen Sie nach Wernigerode – es lohnt sich!**

WERNIGERODE tourismus GmbH

Marktplatz 10, 38855 Wernigerode, Telefon 03943 55378-35

[www.wernigerode-tourismus.de](http://www.wernigerode-tourismus.de), [info@wernigerode-tourismus.de](mailto:info@wernigerode-tourismus.de)



# OSTERWIECK



Das Eulenspiegelhaus © Birgit Mundt



Stephanikirche © Jens Müller



Inschrift © Birgit Mundt

Fast 400 Fachwerkhäuser locken

## Die Fachwerkstadt der Reformation

Mit seinen 376 unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhäusern gilt die Stadt Osterwieck im nördlichen Harzvorland als eine »Perle« des Fachwerkbaus.

Doch nicht nur die Anzahl und die Entstehungszeit – knapp die Hälfte der Gebäude wurde vor 1720 errichtet – macht das Besondere, ja Einmalige aus. An 41 Häusern finden sich deutsche und lateinische Bibelverse. Die Inschriften in den Balken, zum Teil über mehrere Stockwerke und ganze Häuserzeilen hinweg, zeugen davon, wie früh sich die Osterwiecker bereits zur Lehre Martin Luthers bekannten und wie kämpferisch sie für den Protestantismus eintraten. Bereits 1535 wurde ein lutherischer Prediger in der Stadt berufen, obwohl sich das Bistum Halberstadt, zu der die Kaufmannssiedlung ge-



Schäfers Hof © Birgit Mundt

hörte, erst ab 1568 schrittweise der kirchlichen Erneuerungsbewegung zuwandte.

»Die epochale Wirkung der Reformation ist nicht zuletzt durch die Zeugnisse der Annahme des lutherischen Bekenntnisses an Fürstenhöfen, in den Reichsstädten und Städten, auch in Burgen und kleineren Orten bis heute nachvollziehbar. ... Es war die Zeit, in der die Städte blühten und ihr reich verziertes Fachwerkleid erhielten. Die Hausbesitzer sprachen mit dem Wort- und Bildprogramm zur ‚Straße«, beschreibt Dr. Thomas Dahms das Reformationsjahrhundert recht anschaulich im Vorwort zu seinem Buch »Mit Luther in die neue Zeit« (Ostfalia-Verlag, Osterwieck).

»Es ist erstaunlich, mit welchem Selbstbewusstsein die Stadtbürger nicht nur ihre Häuser schmückten, sondern auch mit ihren Namen ihr Bekenntnisse des Glaubens in Holz schnitzen ließen«, schreibt er. Von diesem Selbstbewusstsein zeugen nicht nur solche Inschriften wie »Wenn du hier vorbeigehst und das Unsere betrachtest, ohne es selbst zu bauen, sollst du entweder das Meine nicht kritisieren oder aber selbst besseres bauen.« Ein ganz besonderer Beleg ist einer der frühesten protestantischen

Kirchenbauten Deutschlands: die St. Stephani-Kirche. Bereits 1552 beschlossen der Osterwiecker Rat und die Kirchengemeinde, das alte Kirchenschiff hinter dem Turm abzureißen. Binnen fünf Jahren wurde ein neues protestantisches Langhaus errichtet.

All diese Besonderheiten lassen Osterwieck eine Vorreiterrolle der Reformationsbewegung zukommen. Nicht umsonst haben die Stadt im Vorharz und die Lutherstadt Eisleben beschlossen, touristisch enger zusammenzuarbeiten. Ziel soll sein, den Luther- und Städtetourismus weiter auszubauen.

Mit Konzerten, Symposien, Stadtführungen, einem Heft »Fachwerkstadt der Reformation« für Besucher, dem Beschildern von rund 100 Denkmälern, einem Luthermahl in der St. Stephani-Kirche und mehrtägigen »Reformationsfesten« haben die Osterwiecker selbst schon allerhand auf die Beine gestellt. 🍷

Tourist- und Stadtinformation  
Am Markt 10  
38835 Osterwieck  
Tel. 039421 793 555  
stadtinformation@  
stadt-osterwieck.de  
www.stadt-osterwieck.de





# ALLSTEDT



Historische Druckerpresse

## Burg & Schloss Allstedt

# Kaiserpfalz und Reformationsstätte

**Ausstellung: »1523 – Thomas Müntzer. Ein Knecht Gottes«**

Burg & Schloss Allstedt, im Südwesten Sachsens-Anhalts an der »Straße der Romanik« gelegen, ist mit seiner deutschlandweit einzigartigen Bau- und Nutzungsgeschichte und als authentische Wirkungsstätte des Theologen und Reformators Thomas Müntzer ein reformationsgeschichtlicher Ort von internationalem Rang. Seit März 1523 war Müntzer Pfarrer der Stadtpfarrkirche St. Johannis in Allstedt. Hier sah er die Chance gekommen, eine »wahrhaft« christliche Gemeinde aufzubauen, wie sie in der Anfangszeit der Kirche bestand. Als erster Reformator überhaupt, hielt er hier einen Gottesdienst komplett in deutscher Sprache und schuf eine Gottesdienstordnung für den Alltag (Evangelisches Kirchenamt) und die Sonn- und Feiertage (Deutsch-Evangelische Messe). Den Gottesdienst feierte er – nach Vorbild der urchristlichen Gemeinden – mit dem Gesicht zur Gemeinde gerichtet. Müntzers Allstedter Zeit gehörte zu den schaffensreichsten seines Lebens. Seine hier entstandenen Schriften und Drucke beeinflussten nachhaltig das Reformationsgeschehen.

Am 13. Juli 1524 hielt Müntzer auf Burg & Schloss Allstedt vor Herzog Johann dem Beständigen, dessen Sohn Johann Friedrich und anderen die sog.

»Fürstenpredigt«. Die Fürsten wurden dazu aufgefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen und mit Müntzer den gottgewollten Weg zur Erneuerung der Christenheit zu gehen. Sofern sie diesem Weg jedoch nicht folgen würden, so werde ihnen das Schwert, das Symbol ihrer Herrschaft, genommen werden müssen.

Ohne Erlaubnis des Kurfürsten ließ Müntzer in der Druckerei in Allstedt diese Predigt vervielfältigen.

Die Gefahr des Aufruhrs vor Augen, schritt der Kurfürst ein und verhängte Sanktionen. Müntzer war erbost und sah sich von den Allstedtern verraten. Er verließ die Stadt in der Nacht vom 6. auf den 7. August 1524 und zog nach Mühlhausen in Thüringen.

Im Zuge der Reformationsdekade wurde auf Burg & Schloss Allstedt die 1989 eingerichtete Thomas-Müntzer-Dauerausstellung komplett neu gestaltet, nachdem man den förderfähigen Romaniksonderpreis erhalten hatte. Am 28. November 2014 wurde die Ausstellung »1523 – Thomas Müntzer. Ein Knecht Gottes« feierlich eröffnet. Um Kindern das Zeitalter der Reformation und den Theologen Thomas Müntzer nahezubringen, sind in der gesamten Ausstellung Stationen eingefügt worden, auf eine Entdeckungstour zu gehen. Das museumspädagogische Programm der »Kinderresidenz« bietet Kindern



Nachempfundene Büste Thomas Müntzers, von dem es zu Lebzeiten keine Abbildung gab

und Jugendlichen (insbesondere Schulklassen) die Möglichkeit, eine Zeitreise zu unternehmen.

### Der »Allstedter Thomas-Müntzer-Weg«, ein Unikum in Europa

Im November 2015 wurde der Allstedter Thomas-Müntzer-Weg feierlich eröffnet. Er stellt in Deutschland und Europa ein Unikum dar.

Erstmals beschäftigt sich eine touristische Route mit dem Erbe des Reformators Thomas Müntzer. Der Weg durch Allstedt vom Schloss über die St. Johanneskirche, die St. Wigbertikirche, das Alte Rathaus und die St. Johannis-Kirche ist ein wichtiger Baustein für das Reformationsjubiläum. 🇩🇪

Burg & Schloss Allstedt  
06542 Allstedt  
Tel. 034652 519  
[www.schloss-allstedt.de](http://www.schloss-allstedt.de)



# STOLBERG



## KIRCHE ST. MARTINI

Terrasse zwischen Rathaus und Schloss

### Öffnungszeiten

Dienstag und Sonntag: 13 – 16 Uhr

### Kontakt

Tel. 034654 226 oder 855334

Die heutige Europa-Fachwerkstadt, idyllisch in das Tal der Thyra geschmiegt, ist Geburtsstadt des Reformators **Thomas Müntzer**. Die Martinikirche und das über der Stadt thronende Schloss sind markante Bauwerke und zugleich Belege für den Reichtum, zu dem die Stadt und die Grafschaft Stolberg im 15. Jahrhundert dank des Erzbergbaus gekommen waren. Auch in politischer Hinsicht war die Grafschaft bedeutend. Unter Kaiser Maximilian I. erlangten die Grafen zu Stolberg Reichsunmittelbarkeit. 1516 wurde Graf Botho III. von Stolberg und Wernigerode zum Hofmeister von Kardinal Albrecht berufen.

Als Leiter des erzbischöflichen Vikariatskollegiums wurde Graf Botho schon sehr früh auf die von Wittenberg ausgehende Reformation aufmerksam, denn im Dezember 1517 teilte Kardinal Albrecht dem Kollegium mit, er werde die 95 Thesen des »vermessenen Mönchs zu Wittenberg« von Theologen der Universität Mainz prüfen lassen und dem Papst in Rom zusenden. Als Martin Luther dann auf dem Reichstag zu Worms im April 1521 vor Kaiser und Reich den Widerruf seiner Thesen verweigerte, war auch Graf Botho anwesend.

Graf Botho war kein Gegner der Reformation. Ein Übertritt zum Protestantismus kam für ihn aber aus Verbunden-

heit zu Kardinal Albrecht nicht in Frage. Früh ließ er evangelische Predigten in seinem Herrschaftsgebiet zu.

An vielen Orten hat Luther damals gepredigt, um dem Aufstand des »gemeinen Mannes« entgegenzutreten. So berichtete der Schosser zu Allstedt am 1. Mai 1525 an Kurfürst Friedrich den Weisen: »*Doctor Luther ist im mansfeltischen lande, aber er kan solicher aufrur [...] nit weren.*«

Luther und seine Wittenberger Kollegen waren schon früh darum bemüht, sich energisch von Müntzer zu distanzieren, sahen sie in ihm doch das Werkzeug des Teufels, der die reformatorische Bewegung aufzuhalten versuche.

Geht man also davon aus, dass Luther in Stolberg predigte, so waren seine Ermahnungen doch umsonst.

Aufständische Bauern zerstörten zuerst Häuser und plünderten Klöster, am 2. Mai musste sich Graf Botho den Aufständischen beugen und die in den »Stolberger Artikeln« formulierten Forderungen anerkennen.



## LUTHERBUCH

Am westlichen Hang des Ortes schlängelt sich ein Weg bis zur Lutherbuche, von der man einen grandiosen Blick auf den Ort hat.

Stolberg ist von Höhenkämmen umgeben. Unternimmt man einen Aufstieg, eröffnet sich ein wunderbarer Panoramablick über die kleine Stadt im Harz. Eine Legende berichtet, dass auch Luther bei seinem Besuch im April 1525 einen Spaziergang auf den Hügeln unternahm. Im Beisein seines Freundes Wilhelm Reiffenstein verglich er die Stadt mit einem Vogel. Das Schloss sei der Kopf, die beiden Gassen die Flügel, der Markt bilde den Rumpf und die Niedergasse den Schwanz. Bis heute erinnert die Lutherbuche an dieses Ereignis. 🍁



Müntzer-Denkmal vor dem Historischen Rathaus

Touristinformation Stolberg  
Markt 2  
06536 Südharz/OT Stolberg  
Tel. 034654 19433  
info@stadt-stolberg.de  
www.stadt-stolberg.de



Unser Land.  
Unsere Versicherung.

## BEI DER ÖSA VERSICHERT: LUTHERSTADT WITTENBERG



Foto: Norbert Perner

Im Zentrum der Lutherstadt Wittenberg, direkt am Markt, steht das 1514 erbaute Alte Rathaus. Davor steht, in Bronze gegossen, der Reformator Martin Luther. Das Denkmal wurde von Johann Gottfried Schadow geschaffen und am Reformationstag 1821 enthüllt.

Auch Ihr privates Risiko übernehmen wir gern. Die Öffentliche Feuer- und die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt sind seit 25 Jahren am Markt. Sie bieten Privatkunden Versicherungsschutz in allen Sparten - von A wie Auto über H wie Haushalt und Haftpflicht bis Z wie Zukunftsvorsorge. Die ÖSA ist auch Gewerbekunden und Kommunen seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner.

Wir beraten Sie gern in allen ÖSA Agenturen und überall in der Sparkasse. Oder Sie rufen uns an.

**ÖSA Kundendienst Center**  
**Am Alten Theater 7**  
**39104 Magdeburg**  
**Tel.: 0391 7 367 367**  
**Mail: [service.magdeburg@oesa.de](mailto:service.magdeburg@oesa.de)**  
**[www.oesa.de](http://www.oesa.de)**



MUSEUM  
KLOSTER UND KAISERPfalz  
MEMLEBEN



Die Reformation hatte nicht nur die Spaltung der Kirche zur Folge, sondern führte vor allem in Mitteldeutschland zur Auflösung vieler Klöster. Von einigen berichten heute nur noch schriftliche Quellen. Von anderen Klosteranlagen sind durch die Umnutzung bis heute bauliche Zeugnisse erhalten geblieben. So auch in Memleben, wo Besucher in einem Museum hinter den einstigen Klostermauern in die Geschichte des Mittelalters und das Leben der Benediktinermönche eintauchen können.



**Öffnungszeiten:**  
15.3.–31.10. täglich 10–18 Uhr  
1.11.–14.3. nur Außenanlage täglich 10–16 Uhr (außer feiertags)  
Thomas-Müntzer-Straße 48, 06642 Memleben  
Telefon 034672-60274, [info@kloster-memleben.de](mailto:info@kloster-memleben.de)  
[www.kloster-memleben.de](http://www.kloster-memleben.de)

## ARCHE NEBRA DIE HIMMELSSCHEIBE ERLEBEN



**NUR 40 KM VON  
LUTHERSTADT EISLEBEN**

Das Besucherzentrum am Fundort der Himmelsscheibe von Nebra bietet Archäologie und Astronomie zum Anfassen und Miterleben. Mit Planetarium!  
**Öffnungszeiten:** April–Oktober täglich 10–18 Uhr · November–März Di–Fr 10–16 Uhr  
Sa/So/Feiertag 10–17 Uhr · **An der Steinklöbe 16 · 06642 Nebra** · T: 034461-25520  
F: 034461-255217 · [info@himmelsscheibe-erleben.de](mailto:info@himmelsscheibe-erleben.de) · [www.himmelsscheibe-erleben.de](http://www.himmelsscheibe-erleben.de)

# NAUMBURG



Naumburger Dom St. Peter und Paul

## Ein Dom zwei Bischöfe

# Der Naumburger Dom und der erste evangelische Bischof der Welt

Die meisten Besucher im Naumburger Dom begeben sich auf direktem Wege zu der im 13. Jahrhundert vom Naumburger Meister geschaffenen Stifterfigur Uta, gilt sie doch als schönste Frau des Mittelalters.

Kaum beachtet wird dagegen die Kanzel im Langhaus des Doms. Zu den vier überlieferten Evangelisten, die als figurliche Darstellung an der Kanzel angebracht sind, hat sich ein fünfter gesellt. Dieser ist eindeutig als Martin Luther erkennbar. Seit 1939 erinnert er an dieser Stelle an einen für die Reformationsgeschichte bedeutsamen Akt. Am 20. Januar 1542 weihte Luther persönlich im damals noch katholischen Naumburger Dom St. Peter und Paul den weltweit ersten evangelischen Bischof – Nikolaus von Amsdorf, ein vertrauter Freund und unbeugsamer Mitarbeiter am Reformationswerk.

Damit setzte Luther einen Meilenstein für den erstarkenden Protestantismus. Neben dem Kurfürsten Johann Friedrich befanden sich unter den Anwesenden auch die Wittenberger Prominenz, darunter Philipp Melancthon

und Georg Spalatin. Weit mehr als 1.000 Menschen nahmen vermutlich an der Zeremonie im Dom teil. Luther soll vor dem Kreuzaltar des Ostlettners »eine sehr gewaltige und tröstliche Predigt« über die Verantwortung eines Bischofs gehalten haben. Dann ermahnte er die Anwesenden, in den bevorstehenden Auseinandersetzungen standhaft zu bleiben, »denn hiemit schlug man dem Teufel aufs Maul, der würde gewisslich ergrimmen und zornig werden!«. Schließlich kniete sich Amsdorf vor dem Altar nieder, um von Martin Luther die Weihe zu empfangen.

Doch Nicolaus von Amsdorf hatte einen schweren Stand, die Katholiken erkannten ihn nicht an – das »Naumburger Bischofsexperiment« war gescheitert. Die Ordination Amsdorfs endete in letzter Konsequenz im Schmalkaldischen Krieg 1546/47. Im Zuge der Niederlage der Protestanten musste Amsdorf aus dem Stiftsgebiet fliehen und der bereits 1541 gewählte Julius Pflug trat sein Bischofsamt an. Pflug galt als Vordenker der Ökumene und hat sich stets für den friedlichen Dialog eingesetzt. 🌐



Stifterfigur Uta



Kanzel mit Lutherfigur



### Markt 3

Hier wohnte Luther am 4./5. April 1521 auf dem Weg zum Reichstag nach Worms

### Markt 13

Während seines Aufenthaltes anlässlich der Amtseinführung Nikolaus von Amsdorf nahm Luther vom 18. bis 21. Januar 1542 hier Quartier.

### Naumburger Dom

Am 21. Januar 1542 hielt Luther auf den Stufen des Ostlettners anlässlich der Amtseinführung Nikolaus von Amsdorf als erster evangelischer Bischof der Welt eine »gewaltige Predigt«.

### Wenzelskirche

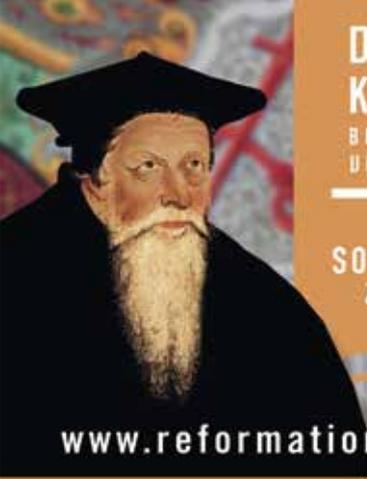
In der Wenzelskirche befindet sich das Gemälde »Luther und der Schwan«.

Naumburger Dom  
Domplatz 16/17  
06618 Naumburg  
Tel. 03445 23 01120 od. 2301133  
[www.naumburger-dom.de](http://www.naumburger-dom.de)



Tourist-Information Naumburg  
Markt 6 | 06618 Naumburg  
Tel. 03445 273125  
[tourismus@naumburg.de](mailto:tourismus@naumburg.de)  
[www.naumburg-tourismus.de](http://www.naumburg-tourismus.de)





**DIALOG DER KONFESSIONEN**  
BISCHOF JULIUS PFLUG  
UND DIE REFORMATION

**SONDERAUSSTELLUNG**  
ZEITZ 5.6.-1.11.2017

[www.reformation-zeitz2017.de](http://www.reformation-zeitz2017.de)

**AUS-PFLUG IN DIE DOM- UND RESIDENZSTADT ZEITZ**  
Erleben Sie herausragende historische Zeugnisse  
und Objekte in DER Ausstellung zur ÖKUMENE!

**BESUCHERSERVICE SONDERAUSSTELLUNG ZEITZ 2017**  
Museum Schloss Moritzburg  
Schlossstr. 6 | 06712 Zeitz  
Tel.: +49 (0) 3441/21 24 91 | E-Mail: [service@zeitz2017.de](mailto:service@zeitz2017.de)



**STADTFÜHRUNGEN, ÜBERNACHTUNGEN, KULTURARRANGEMENTS**  
Tourist-Information Zeitz  
Altmarkt 16 | 06712 Zeitz  
Tel.: +49 (0) 3441/83291 | E-Mail: [tourismus@stadt-zeitz.de](mailto:tourismus@stadt-zeitz.de)  
[www.zeitz.de](http://www.zeitz.de)



**Museum Schloss Neuenburg**  
1. April – 31. Oktober 2017



**GLAUBE  
ORTE  
ZEUGNISSE**

Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt  
[www.schloss-neuenburg.de](http://www.schloss-neuenburg.de)



Ihr Gastgeber in Naumburg  
und der Saale - Unstrut Region



**Naumburg** ist ein faszinierendes Reiseziel im 13. deutschen Weinanbaugebiet an Saale und Unstrut. Der **Dom St. Peter und Paul**, der historische Marktplatz, die Wenzelskirche – und mittendrin befindet sich unser **\*\*\*\* Hotel Zur Alten Schmiede**. Das mit Herzblut konzipierte und mit Leidenschaft

geführte Haus ist ein kleines Paradies für Menschen mit Stil und Anspruch. Es erwartet Sie ein elegantes Design mit einer persönlichen Handschrift für Genießer und Liebhaber eines individuellen Stils. Gönnen Sie sich bei uns eine Auszeit vom Alltäglichen und genießen Kunst, Kultur und Kulinarik.

**Kultur erleben** mit unserem Arrangement **Naumburg \*SPEZIAL\*** ab **152,50 EUR p.P.**

[www.ck-domstadt-hotels.de](http://www.ck-domstadt-hotels.de) ☎ +49 (0) 3445 26 10 80

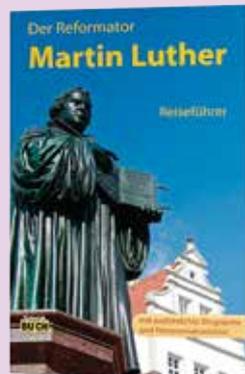
CK Domstadt-Hotels GmbH & Co.KG, Lindenring 36, 06618 Naumburg

## MARTIN LUTHER REISEFÜHRER

Reisen Sie anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 zu den Wirkungsstätten des Reformators Martin Luther

Luther  
2017

Wo hat der große Reformator Martin Luther wann und wie gewirkt? Wo sind seine Spuren noch heute zu finden - die berühmten und die weniger bekannten? Dieser Reiseführer lädt ein, historische Orte zu entdecken, die mit Lebensstationen und bedeutenden Aufhalten Luthers verbunden sind.



Wolfgang Hoffmann

### Martin Luther Reiseführer

63 Farbfotos, 1 SW-Abb., 1 Karte, 112 Seiten,  
Format 120 x 190 mm, Schmidt-Buch-Verlag

**ISBN 978-3-936185-88-1**

- detaillierte Beschreibungen der Lutherorte in Sachsen-Anhalt • Thüringen • Sachsen Bayern • Rheinland-Pfalz • Hessen
- ausführliche Biographie und übersichtliche Info-Kästen
- Übersichtskarte

 Auch als englische Ausgabe

Weitere Informationen und Aktuelles zu Martin Luther, zum Luther-Ereignis 2017 und über Wittenberg unter:

[www.martin-luther-reisefuehrer.de](http://www.martin-luther-reisefuehrer.de)



**Erhältlich überall im deutschen Buchhandel oder direkt unter:**

[www.schmidt-buch-verlag.de](http://www.schmidt-buch-verlag.de)



Schmidt-Buch-Verlag

Die Winde 45 • 38855 Wernigerode • Tel.: 03943-23246 • [info@schmidt-buch-verlag.de](mailto:info@schmidt-buch-verlag.de)

# ZEITZ



Schloss Moritzburg © Felicitas Remmert

Über 600 Jahre residierten Bischöfe im 1.000-jährigen Zeitz im südlichen Sachsen-Anhalt. Vom Benediktinerkloster Posa ging die Tradition des Zeitzer Weinbaus aus. Der Dom, das Herzogs-Schloss und der Park sind Besuchermagnete. Durch die im Mittelalter angelegten unterirdischen Gewölbe und Gänge zur Lagerung von Bier werden heute Touristen geführt. Ein anderes beliebtes Angebot ist die Stadtführung »Auf den Spuren Martin Luthers und seiner Nachfahren«.

## Konflikt zwischen Pflug und Amsdorf

# Zeitz und die Reformation

In der Dom- und Residenzstadt Zeitz, die 2017 ihr 1.050. Jubiläum feiert, schlummert ein bisher wenig beachteter Schatz der Reformationgeschichte.

In der evangelischen Pfarrkirche St. Michael wurde im Jahr 1882 ein Originaldruck der 95 Lutherthesen entdeckt. Die wahre Sensation besteht darin, dass es sich hierbei um einen von lediglich noch sechs original erhaltenen Thesenfehldrucken handelt.

### Nikolaus von Amsdorf – Weggefährte Martin Luthers

Auch mehrere persönliche Aufenthalte des Reformators Martin Luther sind für die Stadt an der Weißen Elster überliefert: Martin Luther hatte seinen Freund und Weggefährten Nikolaus von Amsdorf am 20. Januar 1542 zunächst im

Naumburger Dom in das Amt des ersten evangelischen Bischofs der Welt eingeführt.

Am 22. Januar hielt Amsdorf seine Antrittspredigt im heutigen Dom St. Peter und Paul in Zeitz. Luther, Melanchthon und andere Prominenz aus Wittenberg waren anwesend. Am Tage der Amtseinführung von Amsdorfs predigte auch Luther selbst auf Geheiß des Kurfürsten in der völlig überfüllten Kirche des damals bereits aufgelösten Franziskanerklosters in Zeitz über »Die große Mac hat und die Kraft des Wort Gottes«.

Im August 1544 weilte Luther ganze zehn Tage in Zeitz, um sich mit Amsdorf über dessen schwierige Lage im Bischofsamt auszutauschen. Schwierig war Amsdorfs Situation allemal. Durch seine Amtseinführung erhielt das Bistum



### FRANZISKANERKLOSTERKIRCHE

Hier predigte am 22. Januar 1542 Martin Luther in der völlig überfüllten Kirche über »Die große Mac (Macht) hat und die Kraft des Wort Gottes«  
Klosterkirchhof | 06712 Zeitz



### DOM

Der Dom St. Peter und Paul gehört zur »Straße der Romanik« und besitzt eine der ältesten Hallenkrypten Deutschlands.

Domlatz 16 | 06712 Zeitz  
Tel. 03441 21 13 91



SEHENSWERT

Tourist-Information Zeitz  
Altmarkt 16  
06712 Zeitz  
Tel. 03441 83291  
tourismus@stadt-zeitz.de  
www.zeitz.de  
www.reformation-zeitz2017.de  
www.kultur-zeitz.de  
www.unterirdisches-zeitz.de



Naumburg/Zeitz europaweite Aufmerksamkeit. Auf Dauer konnte sich Amsdorf gegenüber dem ursprünglich vom Naumburger Domkapitel zum Bischof gewählten Domherrn und Zeitzer Stiftspropst Julius Pflug nicht durchsetzen.

### **Bischof Julius Pflug – Vermittlungstheologe, Vordenker der Ökumene**

Pflug war Ratgeber und Diplomat am Dresdner Hof und wurde von Kaiser Karl V. und der päpstlichen Kurie dazu berufen, die Verhandlungen mit der evangelischen Seite zu führen. Dies brachte ihm eine zentrale Rolle in den entscheidenden Entwicklungen der Reformationszeit ein. Durch sein weites, ganz Europa überspannendes Beziehungsnetz stand er im Austausch mit den großen und wichtigen Persönlichkeiten seiner Epoche, u.a. mit Philipp Melanchthon und Erasmus von Rotterdam. Dank seines auf Ausgleich und Vermittlung gerichteten Wirkens gilt er als Vordenker und Wegbereiter des ökumenischen Gedankens, der heute aktueller ist denn je. Die Vereinigten Domstifter und die Stadt Zeitz präsentieren daher im Rahmen des Lutherjahres 2017 eine große kulturhistorische Ausstellung zu Ehren Julius Pflugs. Mit ihm wird eine nicht nur für Zeitz und die Reformationsgeschichte herausragende katholische Persönlichkeit in den Blick genommen, sondern erstmals ein Vermittlungstheologe im Zeitalter der Reformation eigens gewürdigt.

Das Vermächtnis von Julius Pflug ist seine einzigartige Bibliothek. Diese wird heute als Teil der Stiftsbibliothek im Obergeschoss des Torhauses von Schloss Moritzburg aufbewahrt. Sie gehört europaweit zu den seltenen, nahezu vollständig erhaltenen Privatbibliotheken des Reformationszeitalters. Pflug hinterließ damit eine der größten zeitgenössischen Sammlungen an Drucken der Werke Martin Luthers.

### **Dom- und Residenzstadt Zeitz – Stadt der Luthernachfahren**

Zeitz, früher als Stadt der Kinder- und Puppenwagenproduktion ZEKIWA weithin bekannt, wirbt für sich seit geraumer Zeit als »Stadt der Luthernachfahren«. Deren Vereinigung nennt sich »Lutheri-

den« und hat derzeit weltweit etwa 500 Mitglieder.

1926 zur Pflege und Bewahrung der Familienbande in Thüringen gegründet, hatte sich der Verein 1936 das letzte Mal in Zeitz getroffen. Die Familie hält die Stadt an der Elster bedeutend für ihre Geschichte. Hier lebte der Luther-Enkel Johann Ernst und heiratete 1610 in der Zeitzer Michaeliskirche die Bürgermeisterstochter Martha Blumstengel. Mit ihr hatte er acht Kinder. Sein Grabstein ist in die Wand des Kreuzganges am Dom St. Peter und Paul eingelassen.

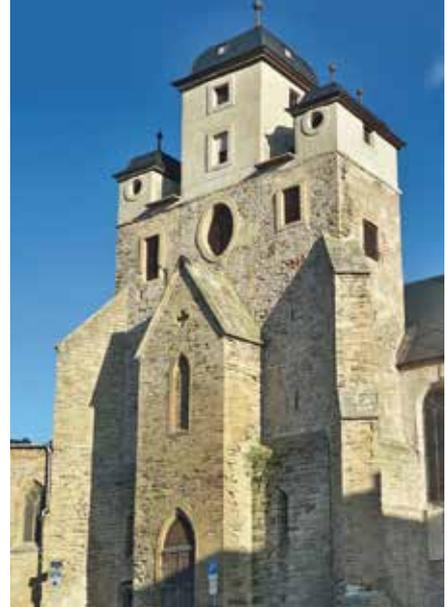
»Kinder sind unser größter Schatz. Alles werden wir einmal in dieser Welt zurücklassen; aber unsere Kinder hoffen wir mit in den Himmel zu nehmen.«

Dr. Friedrich Martin Luther, ein Ur-enkel Johann Ernst Luthers, war später zweiter Bürgermeister der Stadt. Er heiratete 1725 ebenfalls in St. Michaelis. Zahlreiche Luther-Nachkommen wurden in dieser Kirche getauft. In der Sakristei der Kirche wurde 1882 einer von lediglich sechs original erhaltenen Thesenfehldrucken Luthers entdeckt.

Die »Lutheriden« entschieden sich 2001, den Sitz ihrer Familien-Vereinigung von Hamburg nach Zeitz zu verlegen, weil Luthers sämtliche männliche Nachfahren hier gewirkt haben. Etwa 50 Prozent der Luthernachkommen sollen der Zeitzer Linie abstammen.

Im Torhaus der Moritzburg befindet sich nun die Lutheriden-Bibliothek, eine Sammlung wertvoller Bücher, die die Luthernachfahren zusammengetragen und in ihren Reihen bewahrt haben.

Die Stadtbibliothek, die den Namen »Martin Luther« trägt, steht auf einem Grundstück, wo sich einst eine lutherische Schule befand. In dem historischen Gebäude wohnten deren Rektoren. 🏰



**MICHAELISKIRCHE**

Michaeliskirchhof 9 | 06712 Zeitz  
Tel. 03441 213681



**LUTHERIDENBIBLIOTHEK**

Schloß Moritzburg | Schloßstraße 6  
06712 Zeitz  
Tel. 03441 2125461  
moritzburg@stadt-zeitz.de

## **GRUPPENREISEANGEBOT**

»Jeder Garten ist ein Buch Gottes«  
Gärten genießen, Luther entdecken

Diese Reise lädt dazu ein, sich auf die Spuren der Reformation zu begeben und dabei traumhafte Parkanlagen zu entdecken.

### **Reiseprogramm**

**Tag 1:** Anreise nach Merseburg

**Tag 2:** Zeitz und Naumburg

**Tag 3:** Halle (Saale) und Lutherstadt Eisleben

**Tag 4:** Gartenreich Dessau-Wörlitz

**Tag 5:** Auf Luthers Spuren durch Wittenberg

**Tag 6:** Torgau und Abreise

Buchbar ab 25 Personen

Weitere Infos und Buchung  
Sachsen Incoming GmbH  
Tel. 037752 69339  
info@sachsen-incoming.com  
www.sachsen-incoming.com



# MERSEBURG



Ladegast-Organ

Vom Bischofsstuhl zur Hofkirche

## Der Merseburger Dom im Wandel der Reformation

Auch in dem nur 30 km entfernten Merseburger Dom weilte Martin Luther. 1545 hielt er sich rund eine Woche in Merseburg auf. Eine Gedenktafel in der Taufkapelle erinnert an seine drei Predigten im Dom. 1545 predigte er von der Kanzel und setzte mit Georg von Anhalt einen evangelischen Bischof ein.

Der Merseburger Dom wandelte sich von einer Bischofskirche zu einer barocken Hofkirche. Zahlreiche Altartafeln und weitere Ausstattungsstücke wie das Gestühl in den Seitenschiffen und im Chor sowie die faszinierende Kanzel zeigen die katholische Auseinandersetzung mit der Reformation.

Auch die Merseburger Orgeltage stehen vom 16. bis 24.09.2017 unter dem Motto »Die Hohe Messe – Dialog der Konfessionen«.

»Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergißt über sie alle Laster.«

Die alljährlich im September im Merseburger Dom stattfindende Konzertreihe ist ein herausragendes Musikereignis in Mitteldeutschland und zieht tausende Musikfreunde sowie namenhafte Organisten des In- und Auslands in die Domstadt. Die Ladegastorgel mit ihren annähernd



Kasel – sogenannter Luthermantel

5.700 Pfeifen gehört zu den klanggewaltigsten Kirchenorgeln und gilt als die Großorgel der Romantik schlechthin.

Im Merseburger Dom ist eine spätgotische Kasel, ein Messgewand aus violetter Seide, erhalten, der als »Luthermantel« bekannt wurde. Es liegt nahe, dass Luther dieses Messgewand während seines Aufenthalts zu den Abendmahlsfeiern getragen hat. 🕊



Erinnerung an die Merseburger Zaubersprüche

Merseburger Dom  
Domplatz 7  
06217 Merseburg  
Tel. 03461 210045  
[www.merseburger-dom.de](http://www.merseburger-dom.de)



Tourist-Information Merseburg  
Burgstraße 5  
06217 Merseburg  
Tel. 03461 214170  
[info@merseburger-tourist.de](mailto:info@merseburger-tourist.de)  
[www.merseburg.de](http://www.merseburg.de)



# FESTE IM LUTHERJAHR

<p>20.4. – 23.4.2017          Fasch-Festtage          Zerbst/Anhalt</p>	<p>2.6. – 4.6.2017          Halberstädter          Domfestspiele</p>		<p>6.10.2017          Wittenberger          Lichternacht          Lutherstadt Wittenberg</p>
<p>24.5. – 28.5.2017          36. Deutscher          Evangelischer          Kirchentag, Berlin,          Lutherstadt Wittenberg</p>		<p>12.8.2017          Gartenreichtag          Fürst-Franz-Geburtstag          200. Todestag,          Dessau-Wörlitz</p>	<p>31.10.2017          Reformationsfest          Lutherstadt          Wittenberg</p>
<p>26.5. – 11.6.2017          Händel-Festspiele          Halle (Saale)</p>	<p>16.6. – 18.6. 2017          Sachsen-Anhalt-Tag          Eisleben</p>	<p>8.9. – 10.9.2017          Zerbster          Prozessionspiel          Zerbst/Anhalt</p>	<p>11.11. – 12.11.2017          Luthers Geburts-          und Tauftag          in Eisleben</p>
<p>16.6.2017          Paul Gerhardt-          Liedersingen          Gräfenhainichen</p>	<p>1.10.2017          Wanderung von          Lutherstadt zu Luther-          stadt, von Mansfeld          nach Eisleben</p>	<p>1.12.2017          Advent in          Luthers Höfen          Lutherstadt Eisleben</p>	

VERANSTALTUNGSTIPPS

*St.-Cyriakus-Stiftskirche*  
*Froße*

---

500 JAHRE REFORMATION  
 Thomas-Müntzer-Wochenende  
 am 9. und 10. September 2016



Hier predigte  
 Thomas Müntzer

Öffnungszeiten Kirche  
 1. April bis 31. Oktober  
 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

dienstags, donnerstags sowie  
 samstags 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
 und Führung nach Termin vereinbar.

Vor der See 402 · 06464 Frose · Tel. 034741 91221 · Fax 034741 91222  
[www.stiftskirchefroese.com](http://www.stiftskirchefroese.com)

Lesen Sie aus der historischen Reihe:

- »Unterwegs zu Luther«
- »Faszination Straße der Romanik«
- »Goethe im Harz«
- »Höhepunkte GARTENRÄUME«

jährlich neu aufgelegt mit  
 vielen Tipps und Informationen



**harzdruckerei**  
 Wernigerode

Max-Planck-Str. 12/14 | 38855 Wernigerode  
 Fon 03943 54240 | [info@harzdruckerei.de](mailto:info@harzdruckerei.de) | [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

Herausgeber, Verlag und Gesamtherstellung:  
 Harzdruckerei GmbH Wernigerode, Max-Planck-Str. 12/14,  
 38855 Wernigerode, Tel. 03943 54240, Fax 03943 542425,  
[info@harzdruckerei.de](mailto:info@harzdruckerei.de), [www.harzdruckerei.de](http://www.harzdruckerei.de)

Anzeigen: Ralf Harms, Wolfgang Schilling  
 Layout: Dorit Günther  
 Konzept und Redaktion: Dorit Günther, Wolfgang Schilling,  
 Jens Müller, Söhnke Streckel, Kathrain Graubaum, Ivonne Sielaff  
 Fotos: Veranstalter, Dorit Günther, Wolfgang Schilling, Domschatzverwal-  
 tung HBS, Gartenräume e. V., Stiftung Luthergedenkstätten, Jens Müller,  
 Kathrain Graubaum Wittenberger Kultur e. V., Wittenberger Tourist-Infom-  
 ation oder direkte Kennzeichnung  
 Erscheinungsweise: 1. Jahrgang 2016  
 Auflage: 25.000  
 Vertrieb: LTV und Harzdruckerei  
 Das Projekt wurde unterstützt durch den  
 Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. (LTV)

Alle Rechte vorbehalten. Druck und jegliche Art der Reproduktion, auch auszugsweise, nur mit aus-  
 drücklicher Genehmigung des Herausgebers. Der Herausgeber und der Verlag haften nicht für die  
 Richtigkeit der Angaben der Leistungsanbieter und für etwaige redaktionelle und technische Fehler.



IMPRESSUM



# DIE SIXTINA DES NORDENS

Werner Tübkes Monumentalgemälde · 14 m hoch und 123 m im Umfang · Ein Bilddom der Superlative

Ein unvergleichliches Erlebnis erwartet den Besucher im Panorama Museum, das eines der größten und figurenreichsten Gemälde jüngerer Kunstgeschichte präsentiert – das Monumentalgemälde »Frühbürgerliche Revolution in Deutschland« von Werner Tübke. Auf einer Gesamtfläche von 1.722 qm Leinwand entfaltet sich in altmeisterlicher Formensprache ein Universum menschlicher Leidenschaften, das ausgehend von den Bauernaufständen im 16. Jahrhundert den epochalen Umbruch vom Spätmittelalter zur Neuzeit bildhaft erlebbar macht.

Eine Sixtina des Nordens, die zum Staunen und Entdecken, zum Verweilen und Nachdenken, zum Innehalten und Träumen einlädt. Das mit dem europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnete Museum haben bereits knapp 2,8 Millionen Gäste besucht. Gehören auch Sie dazu!

Panorama Museum · Am Schlachtberg 9 · 06567 Bad Frankenhausen · Tel: 034671/6190 · [www.panorama-museum.de](http://www.panorama-museum.de)  
Di bis So · April bis Oktober 10 - 18 Uhr · November bis März 10 - 17 Uhr · Juli/August auch montags 13 - 18 Uhr

Foto: ZK-MEDIEN / © Tübke, VG Bild-Kunst Bonn, 2016